



Emmetten mit neuem Schwung

eeho

Editorial

Toni Mathis, Gemeindepräsident 3

Gemeinde

Zivilstandsrichten 4
 Bevölkerungsstand am 31. Dezember 2022 4
 Emmetten erscheint mit neuem Schwung 5
 Verabschiedung Res Näpflin 6
 Verabschiedung Michel Wagner 7
 Verabschiedung Alice Zimmermann 8
 Neue Gemeinderätin – Miranda Näpflin 9
 Mittagstisch bis Senioren-Reisli – Lisbeth Frey 10
 Wasserversorgung – Trinkwasserqualität 11
 Hindernisfreier Zugang zur Aufbahnhalle 12
 Neues Erbrecht seit 1. Januar 2023 12
 Kehrachtsammlungen – Statistik 12
 50 Jahre WaldNidwalden 13

Schule

Verabschiedung Schulrat 14
 Vorstellung Schulkommission 15
 DaZ-Klasse – Wir lernen Deutsch 16
 Faszination Weltall 17
 Schokoladenfabrik 18
 Hörspiel 19
 Schneetag 20

Kirche

Reformierte Kirche – Januarloch-Suppe 21
 Erstkommunion 2023 22
 90 Jahre Pfarrkirche mit Chiubi 22
 Firmung – Brachjahr 2022/23 23
 Oster-Festtage 24

Vereine

Skiclub – Achermann Stöckli Cup 25
 Philani – Kinder- und Jugendfarm Mount Carmel.. 26
 Event-Team – Dodge-Treffen 27
 Emmetterin/Emmetter des Jahres 2023 29
 Alpingliders Emmetten 30
 Musikgesellschaft Emmetten 31

Tourismus

Lederkunstwerke im Dorfklatsch 32
 Churz und bindig 33
 Ludoland – das Festival der Spiele 34
 Niederbauer Birkhühner 35

Gewerbe

ruim.ch 36

Aus dem Dorfleben

Thomas Gander – Vize-Schweizermeister 38
 Tollkühne Wildheuer – Edelweisse 40
 Kuranstalt Schöneck 42
 Volkstümliche Musiker in Emmetten 44

Veranstaltungskalender 2023 47

Impressum

Herausgeber:

Gemeinde Emmetten
 Hinterhostattstrasse 6

Redaktion:

Karina Eberli, Gemeinderätin
 Cornelia Filliger, Gemeindeverwaltung
 Markus Limacher, Pfarreileiter
 Robert Schüpfer, Schulleiter

Kontakt:

Gemeindeverwaltung Emmetten
 Hinterhostattstrasse 6

Titelseite:

Emmetten einzigartig – auf dem
 Gandispitz, Foto von Heinz Britschgi

Rückseite:

Pultunterlagen 1. Klasse

Gestaltung:

syn – Agentur für Gestaltung
 und Kommunikation ASW, Stans

Druck:

Druckerei Odermatt, Dallenwil

Auflage:

1070 Exemplare

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:

23. Mai 2023

Erscheinungsdatum:

30. Juni 2023

Vorwort



Liebe Emmetterinnen und Emmetter

«Nichts in der Geschichte des Lebens ist beständiger als der Wandel.»

So habe ich den Titel bei meinem Vorwort 2020 beschrieben – dass wir politisch gefordert sein werden, für Emmetten lebendig, wachsam und zeitgemäss zu agieren, um den Wandel mitzugestalten.

Drei Jahre später kann ich sagen, dass wir diese Werte bei der Gestaltung der Projekte und bei der Erarbeitung der neuen Gemeindeorganisation tatsächlich gelebt haben. Viele Herausforderungen konnten angegangen werden. Die vorliegenden Grundlagen erlauben uns nun, bei der Umsetzung der Einheitsgemeinde seit dem 1. Januar 2023 darauf aufzubauen.

Emmetten erscheint im neuen Look

Der Gemeinderat Emmetten hat ein neues einheitliches Erscheinungsbild erarbeitet, welches den gemeinsamen Auftritt nach aussen sichtbar macht. Schnell zeigte sich, dass dieser Prozess viel mehr beinhaltet, als einfach ein neues Logo zu gestalten.

Eine Umfrage bei verschiedenen Anspruchsgruppen zeigte, dass Emmetten für viele der Befragten Heimat und Tradition darstellt. Emmetten wird momentan nicht als modern oder visionär wahrgenommen. Für die Zukunft wünschen sich die Befragten moderne Infrastrukturen, Erholungsorte, Offenheit und Begegnungsmöglichkeiten. Die Umfrageergebnisse nimmt der Gemeinderat ernst. Ich bin der Meinung, Emmetten muss seinen Charakter behalten, jedoch nicht stehen bleiben. Aus diesem Grund legte der Gemeinderat Werte fest, welche mit dem neuen Logo verbunden werden sollen.

Warum «einzigartig»?

Der Claim «einzigartig» wurde aus den Stärken der Gemeinde abgeleitet. Die natürliche Landschaft mit verschiedenen Ausflugs- und Aktivitätsmöglichkeiten, die schöne und ruhige Lage, die eindrücklichen Naturstimmungen mit dem unvergleichlichen Panorama sind nur einige von mehreren Trümpfen, welche die Gemeinde Emmetten hat.

Auf dieser Basis erscheint nun auch der Internet-Auftritt der Gemeinde im neuen Look. Weil zudem immer mehr Menschen auf dem Smartphone surfen, passen heute moderne Webauftritte ihren Inhalt an, je nachdem, auf welchem Gerät sie abgerufen werden. Wir haben nun die notwendigen Anpassungen vorgenommen und die Website modernisiert. Sie soll zum Ausdruck bringen, dass wir ein bodenständiges Dorf mit Visionen für die Zukunft sind – Emmetten ist einzigartig. Es lohnt sich, ein paar Minuten Zeit zu nehmen und mal reinzuschauen ...

Hiäsig – uifrichtig – lebändig – weytsichtig

«Hiäsig» steht für Heimat und Tradition, «uifrichtig» für Offenheit und Herzlichkeit, «lebändig» für die Gemeinschaft und den Lebensraum, welcher uns verbindet, und «weytsichtig» für die Faszination und die Entfaltung, welche uns formt.

Ich freue mich, zusammen mit euch, mit allen Mitarbeitenden der Einheitsgemeinde Emmetten und mit den Ratsmitgliedern auf der Basis dieser Werte weiter an der Zukunft von Emmetten zu arbeiten und – wie in der Umfrage gewünscht – nun die Infrastruktur zu erneuern, die Erholungsorte weiter zu pflegen und mit Begegnungen unkompliziert und offen umzugehen.

Euch, liebe Emmetterinnen und Emmetter, wünsche ich für die bevorstehenden Frühlingswochen viele positive Gedanken, Energie und einzigartige Momente, um eure Herausforderungen und Pläne umzusetzen. 

Toni Mathis, Gemeindepäsident

Zivilstandsnachrichten

Geburten

20.10.2022	Vollenweider Lena, Schlüsselhostatt 3
21.10.2022	Dietiker Marlo, Langmattweg 6
16.11.2022	Weiser Sofia, Boden 5
23.11.2022	Näpflin Jari, Gumprechtstrasse 9a
23.11.2022	Teixeira Alves Guilherme, Dorfstrasse 9

Todesfälle

05.11.2022	Weber Hans Rudolf, Schöneckstrasse 4
17.11.2022	Nietlispach Alfred, Ischenstrasse 9
12.12.2022	Fischer-Kubisch Heiko, Steinenweg 13
19.12.2022	Käslin-Landolt Rosa, i.A. Alterswohnheim Hungacher, Beckenried
10.02.2023	Würsch-Blättler Jakob, Seelisbergstrasse 7

Es ist möglich, auf die Publikation von Zivilstandsereignissen zu verzichten. Daher kann es sein, dass die Zivilstandsnachrichten nicht vollständig sind. Einwohner, die in dieser Rubrik nicht publiziert werden möchten, melden sich bitte bei der Gemeindeverwaltung. 

Jubilare

80. Geburtstag

Koster-Joller Alfred, Seelisbergstrasse 13	07.04.1943
Herrmann Eberhart, Schöneckstrasse 7	19.06.1943

90. Geburtstag und älter

Gander-Gröbli Marie, i.A. Alterszentrum Oeltrotte, Ennetbürgen	10.04.1932
Angione Fidelia, Schöneckstrasse 13	29.04.1933

Einwohner, die in dieser Rubrik nicht publiziert werden möchten, melden sich bitte bei der Gemeindeverwaltung. 

Älteste Einwohnerin von Emmetten

Motzenbäcker-Schaaf Anneliese, 1922, Rietliweg 22b

Ältester Einwohner von Emmetten

Amstad Adolf, 1932, Gumprechtstrasse 26

Bevölkerungsstand am 31. Dezember 2022

Einwohnerkontrolle der Gemeinde Emmetten

	Stand 31.12.2021	%	Stand 31.12.2022	%
Schweizer Bürger	1311	81.99	1332	81.92
Ausländer	288	18.01	294	18.08
Männer	863		869	
Frauen	736		757	
Total	1599	100	1626	100

Zunahme der Bevölkerung per 31.12.2022: 1.69%

Die ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Emmetten stammen aus 38 verschiedenen Nationen. Darunter sind zum Beispiel 132 deutsche Staatsangehörige, 32 ukrainische Staatsangehörige, 26 Staatsangehörige aus Grossbritannien, 18 portugiesische Staatsangehörige und 16 italienische Staatsangehörige. 

Emmetten erscheint mit neuem Schwung

Unter diesem Titel wurde im Echo vom November 2022 auf die neue Marke Emmetten aufmerksam gemacht.

Mit dem Slogan «Werde auch du Teil der Marke» wurde die Bevölkerung aufgefordert, die Marke Emmetten in die Welt zu tragen. Die Aufforderung bestand darin, sich mit dem beigehefteten Klebesticker für Emmetten zu bekennen und ein Foto an die Gemeinde zu senden.

Bis zum 31. Januar 2023 sind folgende Fotos eingegangen:

Foto 1: Elisabeth Britschgi

Foto 2: Tom Minder

Foto 3: Heinz Britschgi (Titelseite)

Den Fotografen danken wir herzlich für die originellen Bilder.

Wir freuen uns, wenn auch du mit deinem Sticker die Marke Emmetten in die Welt hinaus-trägst. 



Foto 1



«einzigartig» – auch das Wetter in Emmetten

Foto 2

Verabschiedung Gemeinderat Res Nöpflin

Res Nöpflin war 21½ Jahre im Gemeinderat Emmetten. Nach mehrjähriger Tätigkeit in der Finanzkommission wurde er im Mai 2001 als Nachfolger des verstorbenen Robert Nöpflin in den Gemeinderat gewählt. In der gesamten Zeit von 21½ Jahren hat er fünf Departementswechsel oder Departementsanpassungen erlebt.

Zu Beginn war er für das Departement Wanderwege, Kultur, Zivilschutz, Liegenschaften, Abstimmung und Bestattungswesen zuständig. Ab Mai 2002 für Strassen und Strassenbeleuchtung/Wanderwege/Liegenschaften und Bestattungswesen. Mit dem Departement Finanzen/Strassen und Strassenbeleuchtung/Liegenschaften und Bestattungen ist er ab Mai 2006 seinem Kernthema Finanzen schon nähergekommen. In der Zeit vom Juli 2010 bis 2020 war er für die Finanzen, Liegenschaften und das Friedhof- und Bestattungswesen zuständig, und ab Juni 2020 für die Finanzen und Liegenschaften.

Ein Highlight war der Besuch von Bundesrat Johann Schneider-Ammann im Jahr 2018. Res Nöpflin hat das Ganze eingefädelt und allen einen besonderen 1. August beschert.

Fünf Gemeindeschreiber, vier Gemeindepräsidenten, 40 Klausuren, 540 Gemeinderatssitzungen und 21½ Jahre später wurde Res Nöpflin an der Herbstgemeindeversammlung 2022 aus dem Gemeinderat verabschiedet.

Nach so vielen Jahren kann man nicht alles würdigen, was er gemacht hat. Zudem hat er gesagt: «Ihr müsst dann nicht ein grosses Theater machen!» Man darf aber sicher einige Worte über ihn verlieren.

Res Nöpflin hat in der ganzen Zeit viel erlebt. Manchmal hat er einige Anekdoten aus vergangener Zeit erzählt. Da gab es Hochs und auch dunkle Wolken, schwierigere und einfachere Gemeinderäte. Er war aber für die Gemeinderatsmitglieder immer einer mit einer geeichten Meinung. Daran konnte man sich ausrichten. Das war unglaublich wichtig, aber kaum beachtet. Das hat Res ausgezeichnet.

Euphorien hat er kritisch hinterfragt, meistens etwas gedämpft; genauso war er in schwierigen Situationen positiv, das hat den anderen Vertrauen gegeben. Seine Lebenserfahrung, die Ausgeglichenheit und Gelassenheit haben mitgeholfen, gute Entscheidungen für die Gemeinde Emmetten zu treffen. Der Gemeinderat hat in den letzten drei Jahren riesige Veränderungen in der Arbeitsweise des Rates durchlebt: elektronische Aktenaufgabe, Online-sitzungen, Reorganisation der Ratssitzungen – immer hat er das mitgetragen. Das verdient grosse Achtung.



Bei Unklarheiten hat er gefragt. Res hat sich nicht gescheut zu fragen, wenn er etwas nicht verstanden hat. Er hat aber auch gefragt, um eine Diskussion in Gang zu bringen, um etwas zu hinterfragen, wenn die Gemeinderatsmitglieder zu lieb zueinander waren. Die Sache war ihm wichtig. Dient es dem Bürger? Brauchen wir das wirklich? Gibt es da nicht auch noch eine andere Variante? Habt ihr an das gedacht? Manchmal unbequem, aber immer mit dem Gedanken: «Wäre ich als Bürger damit auch einverstanden?»

Finanzen waren sein Kernthema. Das hat ihn immer sehr interessiert. Er hat sich in dieser Zeit sehr viel Wissen angeeignet. Er konnte stundenlang in akribischer Arbeit Budget und Erfolgsrechnungen studieren. Diskussionen über Geld waren mit ihm immer interessant. Oft hat er neuen Gemeinderatsmitgliedern geduldig erklärt, was ein Bilanzfehlbetrag ist, was eine Einlage in die Spezialfinanzierung bedeutet, wie sich Abschreibungen einer Investition auf die Erfolgsrechnung auswirken usw. Und ja, an der Gemeindeversammlung konnten vermutlich nicht immer alle Bürgerinnen und Bürger seinen detaillierten und komplexen Ausführungen zu Spezialfinanzierungen, Transferaufwand usw. folgen. Inzwischen, der Technik sei Dank, konnte er auch mit einer vereinfachten Darstellung die Bürger informieren. Aber eines muss gesagt werden: Seine Erfolgsrechnungen haben immer besser abgeschnitten, als in den Budgets vorgesehen war.

Man weiss nicht, wie viele Stunden er in den 15 Jahren als Financer Rechnungen visiert hat. Wer hat das in Auftrag gegeben? Wurde die Ware geliefert? Können wir etwas weiter verrechnen?

Das ist Res. Er hat immer versucht, das Beste für den Bürger herauszuholen. Er hat sich immer in den Dienst der Bürgerinnen und Bürger gestellt.

Im Namen der Bevölkerung bedankt sich der Gemeinderat für das Geleistete ganz herzlich. Arbeit, die höchste Anerkennung verdient. Der Gemeinderat wünscht Res Nöpflin noch lange gute Gesundheit und dass er jetzt seine Pension geniessen kann. 🔄



Verabschiedung Gemeinderat Michel Wagner



Michel Wagner war seit Juli 2020 im Gemeinderat und für das Strassenwesen mit den Aufgabebereichen Spielplätze, Mobiliar und Wanderwege zuständig. Dies ist ein komplexes Aufgabengebiet mit grösseren Projekten.

Michel Wagner, damals erst seit Kurzem in Emmetten, versuchte sich schnell in die verschiedenen Themen einzuarbeiten und die Zusammenhänge zu verstehen.

Als Mitglied der Bau-, Gewässerschutz- und Wasserkommission beurteilte er verschiedenste Bauvorhaben und erarbeitete Entscheidungsgrundlagen für den Gesamtgemeinderat.

Das Projekt Langsamverkehrsverbindung Sagendorf – Hattig Hostatt hat ihn sicher gefordert, aber er konnte so die politischen Prozesse praxisnah erleben. Bei der Erarbeitung der Strassengenossenschaft Choltalstrasse und während der Funktion als Tagungspräsident bei der Gründung der Strassengenossenschaft hat die eine oder andere Zigarette dran glauben müssen. Er durfte dabei richtige einheimische Emmetter kennenlernen und hat dabei sicher gemerkt, dass die Emmetter hiäsig, aufrichtig, aber auch weitsichtig und manchmal sogar im positiven Sinn einzigartig sind.

Die aufgestellte Art und die konstruktiven Lösungsansätze von Michel wurden im Ratsbetrieb von allen geschätzt.

Leider verlässt er nun nach zweieinhalb Jahren den Gemeinderat und konzentriert sich auf seine berufliche Tätigkeit. Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung hoffen, die Arbeit im Gemeinderat, die Arbeit für die Bevölkerung und das Kennenlernen der Emmetterinnen und Emmetter bleiben Michel Wagner in guter Erinnerung.

Für die geleistete Arbeit bedankt sich der Gemeinderat, auch im Namen der Bevölkerung, bei Michel Wagner herzlich. Der Gemeinderat wünscht ihm für die künftigen Herausforderungen alles Gute und viel Erfolg. 🔄

Verabschiedung Gemeinderätin Alice Zimmermann

Alice Zimmermann war 5½ Jahre im Gemeinderat Emmetten. Gewählt wurde sie im Jahr 2017. Mit viel politischer Erfahrung im Rucksack hat sie sich sofort im Gemeinderat integriert. Das Departement Soziales, Tourismus, Kultur und Vereine war ihr auf den Leib geschnitten. Ihre Verbundenheit mit dem Dorf hat ihr ermöglicht, immer authentisch aufzutreten. Sie hat sich mit viel Engagement um die Anliegen der Emmetterinnen und Emmetter gekümmert. Sie hatte ein gutes Herz und immer ein offenes Ohr, sodass sie gespürt hat, wo Hilfe gebraucht wurde. Eine funktionierende Gesellschaft war ihr wichtig. Selber trägt sie enorm viel zu einer lebendigen Gesellschaft bei.

So hat sie während der Coronazeit die Einkäufe und Fahrten organisiert oder den 1.-August-Brunch an vorderster Front mitorganisiert. Auch ausserhalb der Ratsstätigkeit ist sie an den verschiedensten Anlässen für ein aktives Dorf mitverantwortlich. Anpacken ist für sie kein Fremdwort. Man musste sie nicht immer sehen, manchmal hat man sie auch nur gehört und man wusste: Alice ist da. Ihr Lachen ist ansteckend und motiviert viele mitanzupacken.

Alice Zimmermann leitete die Sozialkommission seit 2017. Gemeinsam organisierten sie den Seniorennachmittag, den Senioren-Mittagstisch und Seniorenausflüge. Alice war auch verantwortlich für den Jugendraum. Sie hatte Einsitz in verschiedenen Gremien wie Vertretung in der kantonalen Sozial-



kommission, der Delegation für Gesundheitsförderung und Integration, sie war Delegierte bei der Spitex Nidwalden, der IG Jugendkulturhaus Senkel, beim Verein Chinderhuis Nidwalden, Regionalentwicklungsverband Nidwalden & Engelberg (REV), Pro Wirtschaft der Region Nidwalden/Engelberg und bei der kantonalen Winterhilfe. Sie hat die Gemeinde Emmetten gegenüber dem Tourismusverein Emmetten und dem Verein Tourismusregion Klewenalp (VTRK) vertreten.

Im Gemeinderat hat sie das Wort ergriffen und ihre Meinung gesagt. Gegenüber Ratskollegen hiess es schon mal: «Hört auf zu jammern, da müssen wir jetzt durch.» Sie war immer sehr loyal, hat intensiv diskutiert, aber Entscheide immer mitgetragen. Das wurde sehr geschätzt. Man konnte sich hundertprozentig auf sie verlassen.

Alice Zimmermann hat über alle Schichten der Gesellschaft in der Gemeinde Emmetten und über die Gemeinde hinaus sehr wertvolle Arbeit geleistet. Arbeit, die höchste Anerkennung verdient. Der Gemeinderat dankt Alice Zimmermann ganz herzlich für die geleistete Arbeit zu Gunsten der Gemeinde Emmetten und der Bevölkerung von Emmetten.

Der Gemeinderat wünscht ihr, dass sie in der freierwerbenden Zeit auch mal an sich denkt und sich etwas gönnt. Natürlich freut er sich, wenn sie das Bogenschiesstraining nicht vernachlässigt, damit Emmetten vielleicht sogar einmal einen Weltmeistertitel feiern kann. 



Neue Gemeinderätin Miranda Näpflin



Geschätzte Emmetterinnen und Emmetter

Traditionell stellt sich ein neues Mitglied des Gemeinderats nach Antritt seines Amtes im Echo vor. Auch wenn unsere Gemeinde stetig wächst, bin ich doch bei vielen ein bekanntes Gesicht. Ich bin in Emmetten aufgewachsen und zähle sogar zu den Ureinwohnerinnen. Nach meiner obligatorischen Schulzeit habe ich fast zehn Jahre im Tessin gelebt. Obschon ich mich nach so langer Zeit recht heimisch fühlte in der Sonnenstube der Schweiz, hat mich das Mutterwerden an meine wunderbar behütete Kindheit erinnert und in mir den Wunsch geweckt, wieder nach Emmetten zurückzukommen. Dies liegt nun bereits wieder zehn Jahre zurück.

Doch wie komme ich zu diesem Amt? Im letzten Jahr häuften sich die Ereignisse auf meinem Lebensweg, die mich in diese Richtung leiteten. Angefangen bei meinem inneren Bauchgefühl, das mir zu verstehen gab, dass es an der Zeit war, meine berufliche Laufbahn zu ändern und mich neu zu orientieren. Kurz darauf ereignete sich ein Gespräch mit einem Einwohner der Gemeinde, der sein Bedauern ausdrückte, dass die Einheimischen sich kaum mehr für die Aufgabe eines Gemeinderates begeistern könnten. Natürlich ist es keine einfache Aufgabe, allen Generationen der Gemeinde und deren Bedürfnissen gerecht zu werden, dabei zeitangepasst zu bleiben, zukunftsorientiert zu handeln und die rechtlichen Vorgaben einzuhalten. Vielleicht sind das bereits Argumente für das mangelnde Interesse an diesem Amt.

Etwa einen Monat nach diesem Gespräch erhielt ich die Anfrage eines Ratsmitglieds für die Kandidatur. Ob ich sonst auch kandidiert hätte? Wohl eher nicht. Doch jetzt war ich der Sache so nahe, dass ich sie mir gerne etwas genauer unter die Lupe nehmen wollte.

Die neue Organisation der Gemeinde, verbunden mit der Strategie, die ein aufrechtes Miteinander anstrebt, hat mich sehr berührt. Die interne Zusammenarbeit ist gut durchdacht und schön aufgegleist. Das Team ist aufgeschlossen, zielstrebig und sehr bemüht. Die Absicht und das Engagement, unsere Gemeinde würdevoll und in Achtsamkeit vorwärts zu bringen, hat mich beeindruckt. Insgesamt hat es einen recht revolutionären Touch mit positiver Moral als Steuerfunktion. Hiäsig, uifrichtig, lebändig, weytsichtig – ein einzigartiges Team –, da möchte man doch einfach gerne dazustossen und mitwirken.

Auf meinen Weg nehme ich vor allem zwei Instrumente mit: die Absicht, unsere härzige Berggemeinde in eine nachsichtige Generation weiterzuleiten, sowie ein liebevolles, warmes Herz für die Gemeindefamilie und deren Bedürfnisse.

Ich freue mich auf diese Reise des Miteinanders, wo wirklich die Gemeinschaft im Zentrum stehen soll. 

Miranda Näpflin, Gemeinderätin

Vom Mittagstisch bis zum Senioren-Reisli Lisbeth Frey

Dies sind willkommene Anlässe, die die Emmetter Seniorinnen und Senioren als gern gesehene Abwechslung in ihrem Alltag schätzen. Dabei wird grosser Wert auf unterhaltsame, schöne Stunden und auf ein geselliges Beisammensein gelegt. So auch beim Senioren-Mittagstisch, der jeden zweiten Mittwoch im Monat im Hotel Engel stattfindet. Nach einem feinen Mittagessen packen die einen ihre Jasskarten aus und spielen um wertvolle Jasspunkte. Andere vergnügen sich mit unterschiedlichen Gesellschaftsspielen oder unterhalten sich über Gott und die Welt.

Ins Leben gerufen hat den Mittagstisch vor zirka 17 Jahren das Sozialkommissionsmitglied Lisbeth Frey, und er wurde von Anfang an rege besucht.

Auch stellte Lisbeth Frey jedes Jahr ein Senioren-Reisli zusammen. Letztes Jahr ging die Reise nach Seelisberg, mit der Treib-Seelisberg-Bahn runter zum Gasthaus zur Treib, wo die Reisenden das Schiff bestiegen. In Bauen genossen sie bei strahlendem

Sonnenschein ein Mittagessen und fuhren danach mit dem Schiff via Flüelen nach Beckenried und mit dem Postauto wieder nach Emmetten zurück. Ebenfalls ein gelungener Anlass war das Älplermagronen-Essen im Choltal. Auch da war geselliges Beisammensein bei schönstem Sommerwetter angesagt. Nicht zu vergessen ist der Seniorennachmittag, der immer Ende November stattfindet. Für diesen Anlass wirkte Lisbeth Frey ebenfalls mit viel Freude und Engagement mit.

Nun hat sie ihr Amt auf Ende 2022 abgegeben. Ab 1. Januar 2023 übernimmt die Gemeindeverwaltung Emmetten die Organisation dieser Aufgaben.

Wir danken Lisbeth Frey auf diesem Weg für ihr Engagement und ihre wertvolle Arbeit für die Emmetter Seniorinnen und Senioren von Herzen und wünschen ihr für ihren weiteren Weg alles Gute. 

Daniela Gröbli



Lisbeth Frey mit Blumenstrauss

Wasserversorgung Emmetten

Information zur Trinkwasserqualität 2022

Die Wasserversorgung Emmetten ist bestrebt, Sie täglich mit frischem und sauberem Trinkwasser zu versorgen. Damit die hohen Anforderungen an die Trinkwasserqualität jederzeit und bei jeglichen Witterungsverhältnissen sichergestellt sind, wird das benötigte Quellwasser permanent aufbereitet. Die dafür notwendigen Aufbereitungsprozesse werden laufend überwacht. Zusätzlich wird das Trinkwasser jährlich mehrmals durch das Laboratorium der Urkantone untersucht. Hierfür werden Wasserproben an verschiedenen Stellen der Aufbereitung, der Speicherung und des Verteilnetzes entnommen und analysiert.

Nachfolgend informieren wir Sie über die Qualität des im Jahre 2022 abgegebenen Trinkwassers.

Allgemeines

Versorgte Einwohner/innen	1558 Personen
Abgegebene Wassermenge	185 423 m ³
Grösster Tagesbezug	820 m ³
Durchschnittlicher Tagesbezug	508 m ³
Kleinster Tagesbezug	329 m ³

Herkunft des Wassers

100 % Quellwasser aus den Quellen Neublätz und Geissboden.

Behandlung des Wassers

Die Trinkwasseraufbereitung erfolgt in drei Stufen: Ultrafiltration, Aktivkohlefiltration und UV-Entkeimung.

Mikrobiologische und chemische Beurteilung

Alle Trinkwasserproben erfüllten die mikrobiologischen und chemischen Anforderungen der Verordnung des EDI über Trinkwasser sowie Wasser in öffentlich zugänglichen Bädern und Duschanlagen (TBDV, SR 817.022.11). Das abgegebene Wasser ist als einwandfreies Trinkwasser zu bewerten.

Chemische Parameter

Trübung	0.4 NTU	(1.0 NTU, Richtwert TBDV)
pH-Wert	7.8	(6.8 – 8.2, Richtwert TBDV)
Ammonium	< 0.02 mg NH ₄ ⁺ /l	(0.1 mg/l, Höchstwert TBDV)
Nitrat	1.9 NO ₃ ⁻ /l	(40 mg/l, Höchstwert TBDV)
Nitrit	< 0.015 mg NO ₂ ⁻ /l	(0.1 mg/l, Höchstwert TBDV)
Calcium	47 mg Ca/l	
Magnesium	4.2 mg Mg/l	
Wasser-Gesamthärte	13.4 °fH	(weiches Wasser)

Besonderes

Das Gebiet Kohlthal wird seit 1. April 2022 nicht mehr von Gorneren, sondern vom Reservoir Kohlthalrank aus versorgt. Das Trinkwasser wird mittels einer Druckerhöhungsanlage ins Kohlthal gepumpt.

Die Trinkwasseraufbereitung und -speicherung beim Reservoir Gorneren wurde am 20. Juni 2022 eingestellt. Die Ultrafiltrationsanlage hat in den vergangenen 18 Jahren gute Dienste geleistet und insgesamt 3 531 191 m³ Trinkwasser aufbereitet. Neu erfolgt die gesamte Trinkwasseraufbereitung und -speicherung beim Reservoir Kohlthalrank.

Weitere Auskünfte

Gemeindeverwaltung Emmetten
Hinterhostattstrasse 6
6376 Emmetten
Telefon 041 624 99 99
gemeinde@emmetten.ch
www.emmetten.ch

Notfälle

Pikettnummer Werkdienst	041 620 93 14
Peter Barmettler, Brunnenmeister	079 823 88 30
Andreas Käslin, Wasserwart	079 312 08 24



Friedhof Hindernisfreier Zugang zur Aufbahrungshalle



Der westliche Zugang zur Aufbahrungshalle bei der Kirche wurde hindernisfrei umgestaltet. Die bestehende Treppe ist im Herbst 2022 durch eine Rampe ersetzt worden. Gehbehinderte, Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer, ältere Menschen, Personen mit Kinderwagen und auch das Bestattungsinstitut können jetzt die Aufbahrungshalle hindernisfrei erreichen.

Herzlichen Dank der Franz Murer-Odermatt AG für die bauliche Umsetzung der neuen Rampe. 

Neues Erbrecht seit 1. Januar 2023

Auf den 1. Januar 2023 traten die Änderungen im Erbrecht in Kraft.

Die wichtigste Neuerung betrifft die Reduktion der Pflichtteile der gesetzlichen Erben. Der Pflichtteil der Nachkommen beträgt neu nur noch die Hälfte des gesetzlichen Erbanspruchs anstelle der bisherigen drei Viertel. Der Pflichtteilsschutz der Eltern entfällt ganz. Im Weiteren wird die verfügbare Quote bei der Nutznießungslösung zugunsten des überlebenden Ehegatten von einem Viertel auf die Hälfte erhöht. Darüber hinaus werden mit der Reform einige strittige Fragen geklärt.

Für die Anwendbarkeit des neuen Erbrechts ist der Zeitpunkt des Todes einer Person massgebend. Für Personen, die vor dem 1. Januar 2023 verstorben sind, gilt das alte Erbrecht. Bei Todesfällen ab dem 1. Januar 2023 kommt das neue Recht zur Anwendung. Dies gilt unabhängig davon, ob ein Testament oder Erbvertrag vor oder nach dem 1. Januar 2023 errichtet bzw. abgeschlossen worden ist. Es empfiehlt sich daher, Testamente und Erbverträge im Hinblick auf das neue Recht zu überprüfen. 

Kehrachtsammlungen

Im Jahr 2022 wurden in der Gemeinde Emmetten folgende Mengen Kehracht gesammelt:

	Tonnen 2022	Tonnen 2021	Zu-/Ab- nahme in %
Kehrachtmenge			
allgemein	315	302	+4.3
Papier/Karton	121	132.60	-8.75
Altglas	67.27	66.25	+1.54
Grüngut	88	107.7	-18.3
Blechk Dosen	2.98	2.93	+1.88
Alteisen	7.33	5	+46.6

50 Jahre WaldNidwalden

Im Jahre 1972, also vor gut 50 Jahren, gründeten die Nidwaldner Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer den **Waldwirtschaftsverband Nidwalden**.

Heute heisst dieser WaldNidwalden, er zählt 42 Vereinsmitglieder und besteht aus Korporationen, Alpgenossenschaften, Kanton, Gemeinden und Privaten.

Der Verband WaldNidwalden vertritt und fördert die Interessen der öffentlichen und der privaten Waldeigentümer sowie ihrer Forstbetriebe. Er setzt sich insbesondere durch Waldpolitik und Öffentlichkeitsarbeit für die Waldwirtschaft ein. Die Unterstützung der Aus- und Weiterbildung des Forstpersonals und die Förderung des Holzabsatzes sind weitere Schwerpunktaufgaben. WaldNidwalden pflegt die Zusammenarbeit mit anderen Waldeigentümergebänden und mit Wald Schweiz.

Wald-Parcours im Brennwald

Welche Baumarten brauchen besonders viel Licht zum Wachsen? Wo wird das in Nidwalden produzierte Holz verarbeitet? Wie wirkt sich der Klimawandel auf den Wald aus? Ist der Rothirsch im Brennwald auch zu Hause? Der zum 50-Jahr-Jubiläum von WaldNidwalden erstellte Wald-Parcours im Emmetter Brennwald liefert Wissenswertes und Antworten zu diesen und vielen weiteren Fragen um den Nidwaldner Wald. Auf 15 Infotafeln werden Baumarten und Tiere des Waldes vorgestellt und Informationen zur Waldbewirtschaftung abgegeben. Die Waldpflege und Wünsche an das Verhalten der Waldbesucher sind weitere Themen. Familien und Waldinteressierte sind eingeladen, nebst den Informationen auf den Tafeln den Lebens- und Erholungsraum Brennwald mit offenen Augen und wachen Sinnen zu entdecken. Zu jeder Jahreszeit präsentiert der Wald sich von einer anderen Seite. Der Wald-Parcours ist ein markierter Spaziergang, welcher bestehenden Waldstrassen und Waldwegen folgt.

Der Rundgang dauert etwa zwei Stunden. Der Startpunkt ist ab Sagendorf oder Meinig am Wanderweg in Richtung Seelisberg zu finden. Besuchen Sie den Wald-Parcours – es lohnt sich! 

Richi Barmettler, Präsident



WaldNidwalden
Verband der Waldeigentümer



Nutzholz

Aus dem Nidwaldner Wald

SCHON GEWUSST?
Der Nidwaldner Wald liefert Holz, das als Bauholz, Energieholz oder industriell genutzt werden kann.

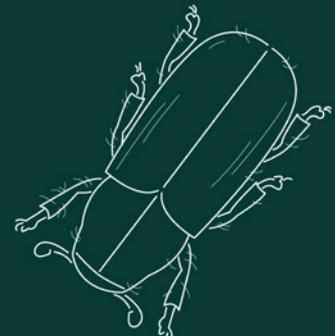
Verarbeitung des Holzes der letzten 5 Jahre aus dem Nidwaldner Wald

Produkt	Anteil	Verbleibendes	Produkte
Brennholz	20%	100%	Waldschnee
Waldschnee	1%	100%	Waldschnee
Waldschnee	1%	100%	Waldschnee
Waldschnee	1%	100%	Waldschnee
Waldschnee	1%	100%	Waldschnee
Waldschnee	1%	100%	Waldschnee

FAKTEN
Jedes Jahr werden im Nidwaldner Wald rund 100.000 m³ Holz geerntet. Das Holz wird zu verschiedenen Produkten verarbeitet. Ein Teil des Holzes wird als Brennholz genutzt, ein anderer Teil wird industriell weiterverarbeitet. Das Holz wird in der Regel in Form von Balken, Brettern oder Platten verarbeitet.

WaldSchweiz
Waldwirtschaftsverband

WaldNidwalden
Verband der Waldeigentümer



Borkenkäfer

Gemeint ist meistens der Buchdrucker

SCHON GEWUSST?
Der Borkenkäfer gibt es eigentlich gar nicht. Über 100 verschiedene Borkenkäferarten krabbeln im Nidwaldner Wald herum. Wenn von «dem Borkenkäfer» gesprochen wird, ist der Buchdrucker gemeint. Der Buchdrucker ist ein 5 mm grosser Käfer. Er legt Eier unter die Rinde von Rottannen, aus denen Larven schlüpfen und zu Käfern heranwachsen.

Während der ganzen Entwicklungsphase werden zwischen Rinde und Holz Cänge gefressen. Dadurch wird der Saftstrom im Baum unterbrochen. Die Bäume sterben ab. Um Massenvermehrungen zu verhindern wird der Borkenkäfer bekämpft. Dies geschieht, indem befallene Bäume rechtzeitig abtransportiert oder entrinndet werden.

FAKTEN
Der Borkenkäfer ist von April bis Oktober aktiv. Ein Borkenkäfer Weibchen legt etwa 60 Eier unter der Rinde ab. Die gesamte Käferentwicklung dauert je nach Witterung 7 bis 12 Wochen. Pro Jahr sind bis zu drei Generationen möglich.

WaldSchweiz
Waldwirtschaftsverband

Der Schulrat sagt Danke und verabschiedet sich

Mit Start der Einheitsgemeinde am 1. Januar 2023 wurde die Schulgemeinde aufgehoben und die Schulratsmitglieder wurden aus ihrem Amt entlassen. Ich möchte es nicht versäumen, meine ehemaligen Ratskollegen hiermit nochmals zu verabschieden:

Andreas Käslin

Andreas Käslin war 2½ Jahre Schulrat. Er war verantwortlich für das Departement Soziales und hat – vor allem betreffend Heizung und Einarbeitung neuer Hauswart – grosse und wertvolle Unterstützung im Department Liegenschaften geleistet.

Gerhard Kurmann

Gerhard Kurmann war 12½ Jahre Schulrat. Er war verantwortlich für das Departement Liegenschaften. In seine Amtszeit fielen unter anderem die Kindergarten-Vergrösserung und die Leitung der Planungskommission in Bezug auf die Erweiterung resp. den Neubau unserer Schulanlage.

Ivo Wittwer

Ivo Wittwer war 14½ Jahre Schulrat und Vizepräsident. Er war verantwortlich für das Departement Medien und IT. In den letzten 2½ Jahren während meiner Präsidentschaft war er mir eine grosse Stütze.

Sabine Bourban

Sabine Bourban war 4½ Jahre Schulrätin. Die ersten beiden Jahre war sie verantwortlich für das Departement Soziales. Danach übernahm sie von mir das Personelle und das Versicherungswesen.

Ich danke meinen ehemaligen Ratskollegen für ihre Unterstützung in den vergangenen 2½ Jahren, in denen ich für das Präsidium verantwortlich war. In meinen 13 Jahren als Schulrätin war das Departement Finanzen in meinen Händen. Als Gemeinderätin bin ich als Schulkommissionspräsidentin weiterhin für unsere Schule und somit für unsere Kinder da. 

Karina Eberli, Gemeinderätin



Von links: Andreas Käslin, Gerhard Kurmann, Ivo Wittwer, Schulleiter Robert Schüpfer, Karina Eberli, Sabine Bourban, Schulsekretärin Yvonne Achermann

Die Schulkommission stellt sich vor



Karina Eberli



Stephan Müller



Bernadette Odermatt

Seit dem 1. Januar 2023 ersetzt die Schulkommission den Schulrat. Wir stellen uns kurz vor:

Als Amtsträger sind der Gemeinde bereits bekannt:

Karina Eberli, Gemeinderätin und
Präsidentin der Schulkommission

Stephan Müller, Gemeinderat

Neu als Kommissionsmitglied konnten wir gewinnen:

Bernadette Odermatt

Wir freuen uns auf unsere Zusammenarbeit.

Karina Eberli, Gemeinderätin

Bernadette Odermatt stellt sich vor

Ich bin im Jahr 2017 nach Emmetten gekommen. Zusammen mit meinem Partner haben wir ein Haus am Panoramaweg und 2 Söhne (Tom 2015 und Kian 2019).

Aufgewachsen bin ich in Wolfenschiessen als viertes von fünf Kindern. Ursprünglich habe ich eine Lehre als Detailhandelsangestellte in einem Sportgeschäft in Engelberg gemacht. Ich habe dann zehn Jahre als Produktmanager in der IT-Branche gearbeitet und anschliessend zehn Jahre in der Textilbranche als Produkte & Key Accountmanagerin. Momentan arbeite ich Teilzeit in der Administration eines kleinen Handwerksbetriebes. Ich bin wohl ein typischer «Bürogummi». 

Gemeinde Emmetten Neue Marke – alte Fahnen. Warum?

Mit dem Start der Einheitsgemeinde hat die Gemeinde Emmetten das Erscheinungsbild angepasst. Dies hat zur Folge, dass u.a. Beschriftungen und Publikationen angepasst werden müssen. Aus zeitlichen und finanziellen Gründen war dies noch nicht in allen Bereichen möglich. So wird zum Beispiel in diesem Jahr die Sommerbeflaggung entlang der Strasse mit dem «alten» Erscheinungsbild zu sehen sein. Schritt für Schritt werden sodann die nötigen Anpassungen laufend vorgenommen. 

Die Tür zur Welt geht mit den Sprachen auf!

Hoch motiviert, sehr freundlich und interessiert – so kann man die DaZ-Klasse kurz charakterisieren, die sich schon drei Monate mit der deutschen Sprache auseinandersetzt.

Wir lernen Deutsch

Für einen Muttersprachler ist es zwar kaum vorstellbar, aber vielen Ausländern bereitet das Lernen der deutschen Sprache sehr viel Mühe. Nach Finnisch, Chinesisch und Japanisch gehört Deutsch zu den schwierigsten Sprachen der Welt. Das liegt vor allem an der komplexen Grammatik. Das ist auch die Meinung der ukrainischen Jugendlichen, die seit Ende Oktober 2022 intensiv Deutschlektionen besuchen und zusammen die DaZ-Klasse bilden (DaZ bedeutet Deutsch als Zweitsprache).

Das Deutschlernen öffnet uns neue Horizonte. Wir lernen Wortschatz zu verschiedenen Themen wie Körperteile, Farben, Tagesablauf und Schule. Auch das Wetter in der Schweiz lernen wir kennen und wie man hier isst und wie Kinder und Jugendliche ihre Freizeit verbringen.

Eine harte Knacknuss ist die Grammatik mit der Konjugation der Verben, dem Satzbau oder den vier Fällen ... Aber mit fleissigem Üben und regelmässigem Training knacken wir auch diese Nuss!



Natürlich erleben wir auch Spass an der Sprache. Wir lesen Bücher, singen lustige Lieder oder spielen verschiedene Sprachspiele.

Positives Feedback lässt unser Selbstvertrauen wachsen. Sei es im «Volg» bei einem kurzen Gespräch mit der Verkäuferin oder bei der ersten Lektion mit der Skilehrerin. Wenn wir Fragen mit bekannten Adjektiven hören (z.B. «Ist es schwierig?», «Hast du kalt?» oder «Bist du müde?») und wir mit unseren neu erworbenen Sprachkenntnissen darauf antworten können, macht uns das stolz.

Neben dem DaZ-Unterricht besuchen wir die Fächer Bildnerisches Gestalten, Musik sowie Sport und Bewegung in den Regelklassen, wo wir bereits gut integriert sind.

Wir lernen die Geschichte und die Kultur der Schweiz kennen

Dank der Integrationsarbeit der Klassenlehrpersonen haben wir bereits viel kulturelles und historisches Wissen über die Schweiz erfahren. Beim Besuch des Gletschergartens in Luzern im Herbst 2022 haben wir gelernt, wie die Schweizer Seen entstanden sind und warum sie so tief sind. Das Bourbaki-Panorama hat uns sehr beeindruckt, es war lehrreich und bereichernd. Die Geschichte des Kantons Nidwalden und seines Hauptorts Stans haben wir im Museum kennengelernt. Im November waren wir bei der Kantonspolizei Nidwalden, wo man uns über die Verkehrssicherheit sowie über Schutz und Rettung informiert hat.

Für uns sind auch Traditionen und Bräuche in der Schweiz und hier in Emmetten neu. Wir haben «Yffelen» gesehen und «Grittibänze» gebacken. Ein paar klassische Weihnachtslieder haben wir auch gesungen. Nachher haben wir gelernt, was die Fasnacht ist und warum man in der Innerschweiz diese Zeit als «fünfte Jahreszeit» bezeichnet.

Wir sagen Danke!

Am 26. Januar sind wir erstmals Ski gefahren. So ein grossartiges Erlebnis! So viele Emotionen und Freude! Wir bedanken uns herzlich bei allen Einwohnerinnen und Einwohnern aus Emmetten und Seelisberg, die uns die nötigen Skiausrüstungen ausgeliehen oder geschenkt haben. 

Evgenia Gisler, DaZ-Lehrperson

Faszination Weltall



«Unsere Erde und das Weltall» – mit diesem Thema hat sich die 4. Klasse von Dezember 2022 bis Januar 2023 auseinandergesetzt. Durch vielfältige Zugänge konnten sich die Schülerinnen und Schüler das Thema erschliessen und ganz viel Neues lernen.

Planetarium

Vor den Weihnachtsferien machten wir einen Ausflug ins Verkehrshaus Luzern. Natürlich haben wir dort vor allem die Raumfahrt genau unter die Lupe genommen. Wussten Sie zum Beispiel, dass Fruchtflygen 1947 die ersten Raumfahrer waren? Oder dass Juri Gagarin der erste Mensch im All war?

Unser Highlight war das Planetarium. Dort schauten wir uns «Mission Erde» an. Anschliessend flogen wir noch zum Saturn und lernten spannende Fakten dazu.



Projekttag

Nach den Ferien arbeiteten wir einen ganzen Tag intensiv an verschiedenen Posten zum Thema. Die Kinder beschreiben ihre Lieblingsposten so:

- « Ich fand den Bastelposten am besten. Da konnte ich den Planeten gestalten und mich einfach mal austoben. »
- « Das Kahoot mit den Fragen zum Weltraum hat so Spass gemacht. »
- « Ich fand es lustig, die Spiele zu zweit zu spielen. »
- « Ich wusste gar nicht, dass es Sonnenwinde gibt und dass daraus die Polarlichter entstehen. »
- « Mir gefiel der Posten mit der VR-Brille, weil man sehr spannende Videos schauen konnte und die so cool aussahen! »

Kontinenten-Lernvideos

Genau angeschaut haben wir nicht nur Sterne, Polarlichter, Planeten oder Schwarze Löcher, sondern natürlich auch unsere Erde. Dazu haben die Schülerinnen und Schüler in Zweiertteams ein Lernvideo zu einem Kontinent erstellt. Diese durften wir stolz der ganzen Schule in der Mehrzweckhalle präsentieren. 

Anja Ziegler, Klassenlehrerin 4. Primar

Von der Kakaobohne zur Schokolade



Dieses Thema wurde von den 1.- und 2.-Klässlern im Fach NMG (Natur, Mensch, Gesellschaft) bearbeitet. Wir haben erfahren, was es alles braucht, bis aus Kakaobohnen Schokolade wird. Wir lernten, wo der Kakaobaum wächst und was für Bedingungen nötig sind, damit aus der Blüte eine reife Frucht wächst. Wie leben die Kakaobauern und welche Arbeiten müssen sie ausführen, bis die Kakaobohnen auf die Reise geschickt werden können?

Wir wissen nun, dass die Kakaobohnen in der Fabrik zuerst geröstet, dann gebrochen, gemahlen und gepresst werden. Kakaobutter ist ein wichtiger Bestandteil von Schokolade, und zusammen mit der Kakao-

masse, Milchpulver und Zucker wird die gemischte Masse gewalzt, conchiert und temperiert, bis sie dann schliesslich eingetafelt werden kann.

Zum Schluss durften wir das Gelernte bei einem Besuch in der Schokoladen-Fabrik Aeschbach vertiefen. Dabei kam auch das Probieren von verschiedenen Schokoladen-Sorten nicht zu kurz. Zuletzt konnten wir noch eine selbstgegossene Schokoladentafel verzieren, welche wir voller Stolz nach Hause getragen haben. 🍫

*Susanne Bätcher und Monica Wipfli,
Klassenlehrerinnen*

Wir produzieren ein eigenes Hörspiel!

Einen Tag lang durften die 5.- und 6.-Klässler unter der Führung von Profis ein eigenes Hörspiel herstellen.

Radio machen bedeutet Geschichten erzählen. Wie das funktioniert, erfuhren wir im Workshop des jungen Luzerner Radios 3FACH. Ein Hörspiel ist nämlich mehr als nur ein vertonter Text. Vielmehr ist es eine Reise in eine neue Welt: Neben der Story besteht ein gutes Hörspiel aus Geräuschen und einer bildhaften Atmosphäre. Wenn die Heldin vor den Bösewichten durch einen Wald flüchtet, muss auch das Geraschel der Blätter und das Stapfen der Füße simuliert werden. Damit soll am Ende ein Kino im Kopf entstehen.

Albert Koechlin Stiftung

Dank der Albert Koechlin Stiftung und ihrem Jubiläumsprojekt «Karawagen» konnten wir vom einmaligen Literaturvermittlungsangebot rund ums Erzählen, Lesen und Gestalten profitieren und das Radio 3FACH, welches nur von Leuten unter 25 Jahren betrieben wird, engagieren. Radio 3FACH ist das führende, nicht kommerzielle Kultur- und Ausbildungsradio für alle jungen und junggebliebenen Menschen der Deutschschweiz.



Was ist Radio?

So kamen also drei junge Radiomachende zu uns nach Emmetten und führten uns kompetent durch den Tag.

Zuerst stellten sie uns das Medium Radio vor und gaben uns einen Einblick in ihre tägliche Arbeit. Gespannt hörten wir ihnen zu und staunten, was es alles braucht, bis ein Programm sendebereit ist.

Achtung Aufnahme!

Nach langem Zuhören konnten wir es dann aber kaum erwarten, selbst loszulegen. Eine passende Geschichte für unser Hörspiel hatten wir im Vorfeld bereits ausgesucht. Es sollte um einen spektakulären Bankraub gehen. Also mussten die Rollen verteilt und die Texte geübt werden. Dabei waren auch schauspielerische Talente gefragt.

Des Weiteren erlernten wir die Produktion von Geräuschen und Effekten und kamen gleichzeitig in Berührung mit der richtigen Handhabung von Aufnahmegegeräten. Das machte richtig Spass und es musste schon mal ein Stein auf den Boden geschleudert werden, um die richtige Geräuschkulisse aufnehmen zu können.

So arbeiteten wir den ganzen Tag motiviert an unserer ersten Radioproduktion und präsentierten zum Schluss stolz unser fertiggeschnittenes Produkt.

Falls Sie nun neugierig geworden sind und unser kleines Hörspiel gerne hören würden, so finden Sie es auf der Website der Schule Emmetten unter «Bilder». 

Ingrid Pagnier, Klassenlehrerin 6. Primar

Schneetag vom 7. Februar 2023 So schön ... das kann doch nicht wahr sein!



Wer am Morgen kurz nach dem Erwachen aus dem Fenster geschaut hatte, dem war eines klar: Das wird ein absoluter Traumtag im Schnee. Dies sollte sich in der Folge auch bewahrheiten!

Bereits die Fahrt hinauf ins traumhaft verschneite Ski-gebiet verlief entspannt. Kaum zu glauben, dass es da oben vor wenigen Tagen noch grün war! Selbst der Herti-Lift lief ... Die perfekt hergerichteten Pisten zeigten: Hier waren in den vergangenen Tagen absolute Profis am Werk.

Nachdem die Schülerinnen und Schüler ihre Startnummern angezogen hatten, wurden unter Anleitung des Skilehrer-Teams die Muskeln aufgewärmt. Danach durften alle mit ihren Begleitpersonen auf die Piste.

In der Zwischenzeit hatte Daniel unter Mithilfe der 3. ORS den Kurs für das Rennen gesetzt. Auch Vitus, der Zeitmesser, war in seinem Kabäuschen eingerichtet. Es konnte also losgehen. Im Gegensatz zu Skirennen der üblichen Art – wo es darum geht, die Schnellste/den Schnellsten zu erküren – findet im Emmetter Schulrennen ein Kampf gegen die eigene Laufzeit statt. Dies bedeutet, dass Siegerin oder Sieger wird, wer den kleinsten Zeitunterschied in zwei gefahrenen Läufen aufweist. Am Vormittag stellten sich die Kindergärtler bis zur 4. Primar dieser Herausforderung, am Nachmittag waren es die Jugendlichen der 5. Primar bis 3. ORS.

Dass diese Form eines Rennens durchaus ihre Berechtigung hat, zeigte auch dieser Renntag: Während die einen links am Tor vorbeifuhren, wählten andere rechts. Vor allem die Jüngeren liessen mal «die 5 gerade sein» und verpassten gleich ein paar Tore.

Dass noch nicht alle gleich wettkämpferfahren sind, zeigte sich bei einer ganz jungen Rennfahrerin: Auf die Anweisung «Du musst einfach zwischen den Toren durchfahren» fuhr sie zwischen den beiden Flaggenstangen – unter der farbigen Flagge – hindurch. Auch sie schaffte es bis ins Ziel.

Etwas Weiteres zeigte der Schneetag: Die Kinder geniessen das unbeschwerte Fahren in der Gruppe enorm. Das Strahlen ihrer Gesichter am Ende des Tages und das unbeschwerte Lachen bezeugten dies ...

All die herrlichen Eindrücke wären nicht erlebt worden, wären da nicht zahlreiche Helferinnen und Helfer im Hintergrund. Ein Dank gebührt deshalb jenen Eltern, die sich als Begleitpersonen anboten; Familien, welche dazu beigetragen haben, damit Kinder, die nicht mit Skiequipment ausgerüstet waren, Skifahren «erfahren» konnten; den Lehrpersonen, welche neben grosser Vorbereitungsarbeit im Vorfeld am Schneetag selbst zahlreiche Aufgaben übernahmen; den Schülerinnen und Schülern der dritten ORS, die sehr vielfältig als Unterstützung in unterschiedlichen Bereichen eingesetzt werden konnten; dem Skiclub Emmetten mit Vitus und Daniel für die Zeitmessung, die Startnummern und die Kurssetzung; dem Skilehrerteam der Schweizer Skischule Klewenalp-Stockhütte; den Bergbahnen Klewenalp-Stockhütte und dem Berggasthaus Stockhütte ... und nicht zuletzt den Müttern und Vätern, welche mit ihren ermunternden Zurufen während des Rennens alle zur persönlichen Bestleistung anspornten. 

German Fischer, Lehrperson ORS

Reformierte Kirche – Gottesdienst mit Januarloch-Suppe und Lebensfreude

Über 70 Teilnehmende erfreuten sich am Sonntag, 15. Januar, in Buochs an einem sehr gelungenen Anlass.

Sowohl die Predigt wie auch die hinreissende, lebensfrohe Darbietung der Weidliband sorgten für eine gelassene, heitere Atmosphäre in der Kirche. Nach eineinhalb Stunden, die wie im Fluge vorbeigingen, begaben sich die Leute in den Aa-Treff, wo selbstgekochte Gemüsesuppe mit, je nach Wunsch, Wienerli und Brot mit gutem Appetit gegessen wurde. Als Krönung gab es ein Dessert-Buffer von gespendeten Köstlichkeiten.

Am Schluss sagte Sophie Gabriel: «Ich fand den heutigen Tag interessant. Es war ein langer und anstrengender Tag, jedoch hat es mir sehr gut gefallen.» Zoé Römer meinte: «Ich fand den Gottesdienst sehr spannend und gut gemacht. Das Essen fand ich auch sehr schön.»

Die engagierte Mithilfe dieser zwei Konfirmandinnen wurde von allen sehr geschätzt! 



Konfirmandinnen



Weidliband



Erstkommunion 2023 – Jesus isch eyses Liächt

In diesem Jahr bereiten sich acht Kinder der 3. Klasse auf die Erstkommunion vor. «Jesus isch eyses Liächt» ist unser diesjähriges Thema.

Zur Erinnerung an die Taufe der Kinder feierten wir bereits im Januar die Taufgelübde-Erneuerung. Am Vorbereitungsnachmittag vom 1. April üben wir zusammen mit den Eltern nochmals die Lieder, die am Weissen Sonntag gesungen werden, probieren das weisse Kleid an und basteln ein Andenken für den bevorstehenden besonderen Tag. Dabei geniessen wir auch Kaffee, Sirup und Kuchen. Pfarreiteam, Kirchenrat und die ganze Pfarrei wünschen den Kindern am 30. April ein schönes, feierliches Fest, das allen in guter Erinnerung bleiben wird. 

*Helen Murer und Anna-Maria Raemy,
Katechetinnen*



Die acht Kinder, die am 30. April ihre Erstkommunion feiern werden

Voranzeige für Samstag, 8. Juli:

90 Jahre Pfarrkirche mit Chiubi auf dem Kirchenplatz unter der Linde

Schon 90-jährig ist unsere schöne Pfarrkirche. Das OK mit Pfarreiteam und Kirchenrat freut sich auf ein gemütliches und würdiges Fest mit Beteiligung der Musikgesellschaft und dem Ländlertrio KüWy, dem Gnuss-Bus und dem obligatorischen Grill-Stand. Für die Kinder und Jugendlichen findet ein Nachmittags-Programm statt, um 18 Uhr singt der Kirchenchor im Festgottesdienst.

**In der Agenda dick anstreichen:
Chiubi am Samstag, 8. Juli!** 



Die Musikgesellschaft Emmetten an der Chiubi 2021, kurz bevor es wie aus Kübeln schüttete

Brachjahr 2022/23 – das Jahr dazwischen



In Emmetten und Seelisberg findet nur alle zwei Jahre eine Firmung statt. Im Frühsommer 2022 wurde letztmals gefirmt, und die nächste Firmung findet im Sommer 2024 statt. Das Jahr zwischen den Firmungen nennen wir «Brachjahr». Vom Herbst 2022 bis Frühsommer 2023 finden vier gesellige Treffen statt mit dem Ziel, den Kontakt unter den «Brachjährlern» zu pflegen und ebenso den Kontakt zur Pfarrei nicht abbrechen zu lassen.

Zum ersten Mal trafen wir uns im Oktober letzten Jahres zu einem Info-Abend mit Apéro. Ende November trafen wir uns zur Caritas-Aktion «Eine Million Sterne», in der die Jugendlichen ein Lichterbild vor der Kirche gestalteten und Punsch ausschenkten (siehe Bild). Der Erlös aus dem Verkauf der Windlichter und die eingegangenen Spenden dieser Caritas-Aktion gingen an von Armut betroffene Familien in der Zentralschweiz. Ein grosses Dankeschön allen, die mitgeholfen haben.



Zum dritten Mal trafen wir uns im Januar zum Schneeschuhlaufen auf Rinderbühl. Als Erstes durften wir im Restaurant Stockhütte ein feines Fondue geniessen (siehe Bild), bevor wir uns auf eine eineinhalbstündige Schneeschuhtour machten. Das Allerbeste war, dass es am Vortag geschneit hatte und so genügend Schnee für die Schneewanderung vorhanden war. Tourenleiter Peter Barmettler führte uns quer durch den frisch verschneiten Wald, neben der Skipiste hoch und natürlich wieder runter. Dass es an diesem Abend ebenfalls schneite, schadete der guten Stimmung auf keinen Fall. Jedenfalls hatten wir alle ein Mordsgaudi.

Nun freuen wir uns auf den Bowling-Abend und den Sommerschluss! 🔄

Alexandra Hofmann

Von Palmsonntag bis Ostern herrscht Hochbetrieb in der Pfarrei

Am Palmsonntag tragen die Kinder und Jugendlichen ihre selbstgebastelten Palmen feierlich in die Kirche und «spielen» quasi den Einzug von Jesus in Jerusalem nach.

Im Lauf der sogenannten Heiligen Woche, auch Karwoche genannt, schlägt die Festfreude mehr und mehr in Leiden und Trauer um, bis am Karfreitag des Todes Jesu gedacht wird. Trotzdem ist Sterben und Tod für Christinnen und Christen kein Grund zum Resignieren. Der Glaube an Jesu Auferweckung an Ostern ist der Grund für die Hoffnung, dass wir im Tod nicht verlöschen, sondern zu neuem Leben verwandelt werden. Diese dichte und besinnliche Woche erleben und Trost erfahren und feiern in der Gemeinschaft der Glaubenden – dazu sind Sie zusammen mit den Erstkommunion-Kindern herzlich eingeladen. 



Ein schöner Brauch, den Kinder und Jugendliche pflegen: Palmen binden und am Palmsonntag im Dorf verteilen

Die Gottesdienste von Palmsonntag bis Ostersonntag

Palmsonntag

Sonntag, 2. April, 10.30 Uhr, Kirche

Feierlicher Einzug, Palmsegnung

11.30 Uhr, Mehrzwecksaal

Fasten-Spaghetti

Fasten-Zmittag der Frauengemeinschaft

Montag, 3. April, 20 Uhr, Kirche

Versöhnungsfeier mit Bild, Musik und

Besinnung

Hoher Donnerstag

Donnerstag, 6. April, 19.30 Uhr, Kirche

Erinnerung an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Freunden

Karfreitag

Freitag, 7. April, 14 Uhr, Kirche

Erinnerung an Leiden und Tod Jesu, Leidensgeschichte mit Bildern veranschaulicht erzählt; es singt der Kirchenchor

Osternacht

Samstag, 8. April, 21 Uhr, Kirche

Feier der Auferstehung Jesu, Lichtfeier mit Osterfeuer, Kerzenmeer, Taufwasser-Segnung; es singt der Kirchenchor – im Anschluss Ostereier-Tütchen im Mehrzwecksaal

Ostersonntag

Sonntag, 9. April, 9.30 Uhr, Kirche

Feier der Auferstehung Jesu

Rossignol Achermann Cup wird zum Achermann Stöckli Cup



AS Cup Klewenalp – Henry Murer



AS Cup Klewenalp – Elia Stalder

Die erste Ausführung des neuen Achermann Stöckli Cups konnte am 29. Januar 2023 aufgrund der Schneeverhältnisse nicht wie geplant auf der Stockhütte stattfinden. Aber die Verlegung auf die Klewenalp tat der Freude und Begeisterung bei allen Teilnehmenden keinen Abbruch.

Bei traumhaften Bedingungen kämpften über 270 Kinder am Ergglenhang um jede Hundertstelsekunde, und in jeder Kategorie gab es knappe Entscheidungen im Kampf um die Podestplätze. Trotz prekärer Schneeverhältnisse haben die Klewenalp-Bahnen einen super Einsatz geleistet, sodass am Ergglen eine optimale Piste präpariert werden konnte und faire Rennen in je zwei Läufen gewährleistet waren.

Bei der mit Spannung erwarteten Rangverkündigung konnten alle Kinder einen Sportsack, eine Mütze und einen Skibändel des neuen Sponsors der Rennserie, der Ski-Firma Stöckli, mit nach Hause nehmen.

Der grosse Dank geht an die Klewenalp-Bahnen und die Sponsoren sowie an die über 60 Helferinnen und Helfer der Skiclubs Emmetten und Buochs, welche das Rennen organisiert und durchgeführt haben. 



Training mit Nathalie Gröbli



Rennfahrer mini

Der Skiclub Emmetten freut sich bereits auf den Sommer

Ab Mai 2023 flitzen wir jeden Donnerstag von 18.15 bis 20 Uhr mit den Velos durch Emmetten.
Treffpunkt: Talstation Stockhüttenbahn.
Spass am Sport steht dabei im Vordergrund.

Hast du auch Lust dabei zu sein?
Dann komm einfach mit. Wir freuen uns auf viele coole Erlebnisse mit dir!

Bei Fragen und für weitere Auskünfte ruf einfach an:
Fabian Laubacher, Telefon 079 932 0778
(Wintertraining)
Yannick Niedermann, Telefon 079 726 5011
(Sommertraining)

Kinder- und Jugendfarm Mount Carmel in Südafrika – eine Erfolgsgeschichte



Im Herbst brachten die Reisenden aus der Schweiz diverse Sport-Trikots nach Mount Carmel. Diese wurden mit Begeisterung aufgenommen.

Pfarrer Walter Mathis' mehrjähriger Einsatz als Seelsorger in Südafrika zeigt Auswirkungen bis nach Nidwalden: Der vor zehn Jahren in Emmetten gegründete Verein «Philani – Ihr sollt leben!» unterstützt die Kinder- und Jugendfarm Mount Carmel ideell und finanziell. Walter Mathis berichtet.

Ein Einsatz mit Folgen

Zwischen 1996 und 2003 machte ich einen Einsatz als Seelsorger und Ausbilder in der Diözese Aliwal North in Südafrika. Mit Bischof Michael Wüstenberg und einem einheimischen Priester waren wir verantwort-



Aussicht auf das Gelände von Mount Carmel mit den verschiedenen Gebäuden



Musik spielt eine wichtige Rolle im Leben der Kinder und Jugendlichen. Der Verein Philani finanziert auch Musikinstrumente.

lich für ein grosses Einzugsgebiet in den Bergen. Wir verstanden es als eine Hilfe zur Selbsthilfe, mit dem Ziel, Gruppen auszubilden, welche Verantwortung im sozialen und religiösen Bereich übernehmen und Gemeinschaften leiten.

Unter einem schlechten Stern aufgewachsen

Die meisten Kinder der Stadt Aliwal North wachsen in grossen Blechhütten-Siedlungen auf. Viele werden bereits mit Aids geboren und ihre Eltern sind an Aids gestorben. Sie wachsen verwahrlost auf, sei es auf der Strasse oder in einem ungeschützten Umfeld. Viele Mütter sind alleinerziehend und müssen vor allem für den Lebensunterhalt der Kinder aufkommen. Die Kinder sind sich selber überlassen. Sie sind die am meisten Gefährdeten. Unter diesen Voraussetzungen ist ein menschenwürdiges Leben für viele Kinder nicht möglich und eine Verbesserung ihres Lebens chancenlos.

Es begann mit der Fussball-Weltmeisterschaft 2010. Ein solcher Anlass bringt immer schädliche Nebenerscheinungen mit sich. Darüber wurde in Südafrika und sogar in der Schweiz geschrieben. «Man» suchte Kinder und Minderjährige zur Befriedigung der Gäste. Solche Kinder sind leicht zu finden. Kinder werden entführt, verkauft und missbraucht.

Hilfe zur Selbsthilfe

Bischof Michael Wüstenberg ergriff 2010 die Initiative. Auf einer Farm, die der Diözese Aliwal gehört, wurde eine «Oase» für solche Kinder – zwischen 6 und 18 Jahren – geschaffen. Es ist kein Kinderheim, sondern

ein Ort, wo Kinder und Jugendliche für einige Zeit alles bekommen, was ihnen zuhause fehlt: genug zu essen, sie können Kinder unter Kindern sein, sie können spielen, singen und Theater spielen. Sie haben Gelegenheit, persönliche Handfertigkeiten zu entdecken mit Malen, Basteln, Nähen, Singen und Tanzen. Mit 18 haben sie Möglichkeiten, ein Handwerk zu lernen: Häuserbau, Metallverarbeitung, Schreinern, Haarschneiden, einen Garten anbauen, Kleintierhaltung. Damit können die Jugendlichen bereits Geld verdienen und lernen, von ihrer Arbeit zu leben. Die Kinder geniessen in Gruppen von 100 Kindern zweimal im Jahr einen Aufenthalt von einer Woche. Viele weinen und möchten nach dieser «Auszeit» bleiben. Einige sparen sich etwas vom täglichen Essen, legen es auf die Seite, um es mit nach Hause zu nehmen und als Notvorrat aufzubewahren.

Der Aufenthalt ist eine Lebensschule für die Kinder und Jugendlichen. Die Kinder lernen, darüber zu sprechen, was ihnen zugestossen ist. Sie erleben: Gemeinsam ist man stark. Kinder erfahren sich gegenseitig als Freunde, nicht als Gegner. Sie lernen, Verantwortung füreinander zu übernehmen. Sie bekommen ein Selbstwertgefühl, sie lernen Nein zu sagen zu allem, was ihnen schadet. Sie werden sich ihrer Würde bewusst.

Zehn Jahre Philani

2013 wurde Philani (Ihr sollt leben) als Verein gegründet. Dieser macht es möglich, dass Mount Carmel zum Segen für viele Kinder bleibt. Jahr für Jahr, ausser in Zeiten von Corona, reisten wir mit einer Gruppe Interessierter nach Südafrika (bisher 71 Teilnehmende), um uns ein Bild zu machen, was unsere Unterstützung bewirkt. Was wir zuhause auf schönen Bildern sehen, ist schön und «härzig», aber wenn man erlebt, dass das ja Kinder sind «mit einem Gesicht und mit einem Namen und mit einer traurigen Geschichte», dann sagt schon mal jemand, «jetzt bin ich gelandet – jetzt verstehe ich».

«Jedes Kind bringt die Botschaft, dass Gott die Lust am Menschen noch nicht verloren hat» (Tagore). Wir Erwachsenen sehen die Weltlage eher pessimistisch, die Kinder auf Mount Carmel sind Optimisten. Kinder zeigen eine unbändige Lebensfreude und einen Lebenswillen. Sie sind unsere Zukunft. 

Walter Mathis

Weitere Informationen

www.philani.org

Event-Team – Dodge-Treffen Ein Hauch von «Great America» in Emmetten

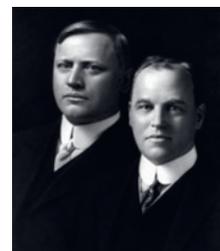
Wer hätte gedacht, dass unser Bergdorf Emmetten am Samstag, 24. Juni 2023, gleich von mehreren «Amerikanern» besucht wird! Die Rede ist nicht von Prominenten aus den USA, sondern von waschechten Ami-Schlitten, wie man sie aus den Kino- und Fernsehfilmen kennt. Auch wenn die Dodges in der Automobil-Szene sehr geschätzt und beliebt sind, kennt man sie in der Schweiz nur bedingt.

Dodge – vom Fahrrad zum zweitgrössten Autohersteller Amerikas

Die Brüder John Francis und Horace Elgin Dodge siedelten 1901 ihre Fahrrad- und Maschinenfabrik nach Detroit, Michigan, um, damit sie ihre Kugellager und weitere Autoteile an die noch junge Automobilfertigung verkaufen konnten. Der grosse Durchbruch gelang den Brüdern, als sie 1903 zum Generallieferanten von Henry Ford wurden, der mit dem «Model T»



Erster Dodge 1914



Brüder Dodge

Amerika zu motorisieren begann. Im Sog des Ford-Erfolgs wurde Dodge zum grössten Autozulieferer der Welt. Bald reizte es die Brüder, selbst ein Automobil herzustellen, und Ende 1914 rollte der erste Dodge namens «Old Betsy» aus der Fabrik in Hamtramck. Mit dem Werbeslogan «dependable» bewarben sie die «Old Betsy» als besonders zuverlässig. Und um dies zu



beweisen, fuhr der Firmengründer John Dodge mit Tempo 30 in eine Mauer, damit er die Sicherheit und die robuste Konstruktion des Autos zeigen konnte. Diese Vorführung bewirkte, dass die Brüder bis 1920 mit 141 000 verkauften Autos zum zweitgrössten Autohersteller der USA aufstiegen. Im gleichen Jahr starben innerhalb eines Jahres beide Dodge-Brüder und die Fabrik ging 1925 an die Dillon Read & Co. über. Drei Jahre später wurde sie an Chrysler weiterverkauft.

Dodge-Liebhaber treffen sich in Emmetten

Am 24. Juni versammeln sich in unserem Bergdorf 80 bis 90 verschiedene Dodges unterschiedlicher Typen und Baujahre. An diesem Tag präsentieren die Mitglieder der «Dodge Friends Switzerland» auf dem Zentrumsplatz stolz ihre wertvollen Schätze und laden ab 10 Uhr alle ein, die Vielfalt und Einzigartigkeit der Dodges kennenzulernen. Gleichzeitig freuen sie sich auch auf das eine oder andere interessante Gespräch. Die Dodge Friends Switzerland sind eine Interessengemeinschaft, die während des Jahres Treffen organisiert oder sich auch an gemeinnützigen Organisationen wie Sternfahrten beteiligt, wo sie benachteiligten Kindern mit einer Dodge-Fahrt einige schöne Stunden schenken.

Nebst der Dodge-Ausstellung geht von 10 bis 24 Uhr auf dem Gemeindeparkplatz so richtig die Post ab. Für das leibliche Wohl sorgt das Food-Team in der Festwirtschaft mit Speis und Trank. Für alle Musikfreunde bietet das Event Team Emmetten den ganzen Tag abwechslungsreiche Show-Acts wie die Country-Bands Desert Rose und Blackwood, die Zwei-Mann-Band Cello Inferno, das Duo Party-Sound Pädi & Marco wie auch die Rock-Bands Stereo on Fire und Black Shaman. Aber auch die Ländlerfreunde sind mit dem Ländlertrio KüWy, dem Ländlertrio Zingelgruess und dem Chenderjoduchörli Knabuuzer Juuzer Schachen bestens abgedeckt. Wer während der Music-Acts «Sprit» tanken will, dem steht eine Bar mit DJ zur Verfügung. Die Kinder können sich auf einem Trampolin sowie auf einer Hüpfburg so richtig austoben oder sich mit dem Autoscooter vergnügen. 🌀

Daniela Gröbli

Weitere Informationen

Roli Graf, Telefon 076 436 60 50

Mail: dodgetreffenemmetten2023@gmail.com



Country-Band Desert Rose



Ländlertrio Zingelgruess



Knabuuzer Juuzer

Event-Team

Ehrung Emmetterin/Emmetter des Jahres 2023

**Ehrung anlässlich des Gemeinde-Apéros
vom Freitag, 27. Oktober 2023**

Seit 2015 führt das Event-Team diese Ehrung durch. Alle Geehrten freuten sich über den Zuspruch für ihre geleisteten Dienste zum Wohle der Gemeinde Emmetten.

Sicher kennst du Personen, Firmen und Vereine mit Bezug zu unserer Gemeinde, bei denen du denkst, sie hätten für ihre ausserordentliche Leistung einmal eine Anerkennung seitens der Öffentlichkeit unseres Dorfes verdient. Dann hast du jetzt die Möglichkeit, diese Person zu melden. Das EventTeam Emmetten organisiert auch dieses Jahr wieder die Wahl zur Emmetterin / zum Emmetter des Jahres.

Was ist Ziel und Zweck?

Es sollen herausragende Leistungen auf sportlicher, politischer, kultureller, musikalischer, sozialer oder beruflicher Ebene geehrt werden. Von diesen Leistungen profitiert schlussendlich auf irgendeine Art und Weise auch unsere Dorfgemeinschaft. Als Kriterien

gilt es Folgendes zu beachten: Die zu ehrende Person, die Firma oder der Verein muss einen Bezug zur Gemeinde Emmetten haben: zum Beispiel in Emmetten geboren sein, in Emmetten ein Projekt verwirklicht haben, wohnhaft in Emmetten oder in einem Emmetter Verein aktives Mitglied sein. Das Geleistete muss nicht im Wahljahr passiert sein.

Bis zum 7. Juli 2023 können Wahlvorschläge abgegeben werden. Diese werden von einer neutralen Jury begutachtet und sie wählt dann aus den Vorschlägen die Emmetterin oder den Emmetter des Jahres. Im Anschluss an den Gemeinde-Apéro vom 27. Oktober 2023 findet die Ehrung statt. Gleichzeitig wird unter allen Einsendungen eine Preisverlosung durchgeführt.

Sende den Talon «Emmetterin/Emmetter des Jahres 2023» an folgende Adresse:

Tourismus Emmetten
Dorfstrasse 28
6376 Emmetten

Wir freuen uns jetzt schon auf ein reges Interesse und Wahlvorschläge. 



Emmetterin / Emmetter des Jahres 2023

Ich schlage zur Nomination vor:

Name

Vorname

Darum hat diese Person/Firma/Verein die Nomination verdient

Absender

Einsendeschluss: 7. Juli 2023

Alpingliders Emmetten

Hoch über Emmetten, da muss die Freiheit wohl grenzenlos sein ... Zumindest sieht es so aus, wenn die Gleitschirmflieger fast wie Federn hoch über Emmetten hin und her gleiten. Und schaut man bei der Landung in die Gesichter der Piloten, bestätigen die leuchtenden Augen, dass man mit dem Freiheitsgefühl wohl nicht ganz falsch liegt.

10 Jahre Gleitschirmclub Alpingliders

Die Geschichte des Gleitschirmclubs Alpingliders beginnt am 5. Dezember 2013, als sich fünf ehemalige Schüler der Flugschule Emmetten im Hotel Engel zur Gründungsversammlung trafen. Ziel war es, einen Gleitschirmclub zu gründen, der sich für das Fluggebiet Niederbauen einsetzt. Auch wurde von Anfang an grosser Wert darauf gelegt, sich für eine gute Kameradschaft einzusetzen und gemeinsame Ausflüge für Gleitschirmpiloten bis ins Wallis und in den Jura zu organisieren. Das Interesse an den Alpingliders wuchs bereits zu Beginn sehr schnell, und so zählt der Gleitschirmclub heute 80 Mitglieder aus der ganzen Schweiz. Nebst einem attraktiven Jahresprogramm erneuerten sie im Jahr 2016 in Eigenregie den Startplatz auf dem Niederbauen und bauten sieben neue Bänke, die jeden Herbst von den Mitgliedern eingewintert werden. 2019 folgte die Renovation des Landeplatzes und die tatkräftige Unterstützung der Fassadenrenovation des Stalls der Familie Amstad durch die Alpingliders.

Aber auch innerhalb des Gleitschirmclubs entstanden neue Teams. Zuerst bildete sich 2017 das Streckenflugteam XC-Team. Das Team setzt sich aus Piloten zusammen, die mit möglichst langen Flügen



Startplatz Niederbauen

bei einem Jahrescontest Punkte sammeln. Ein besonderes Highlight für das XC-Team war der Flug vom Niesen im Berner Oberland nach Emmetten. In Teamleistung überwand zwei von vier gestarteten Piloten insgesamt 114 km in 5,5 Stunden Flugzeit. Leider mussten zwei Piloten früher landen, sodass nur zwei Piloten Emmetten erreichten. Die zweite Gruppe, die sich innerhalb der Alpingliders bildete, ist das Team Hike and Fly. Sie organisieren vor allem Herbstwanderungen mit Gleitschirm. Bei diesen Wanderungen tragen die Piloten ihre speziell leichte Ausrüstung auf den Startplatz in den Alpen und starten ab diesem Punkt. Hike and Fly war besonders während der Coronazeiten eine willkommene Möglichkeit, um sich sportlich zu betätigen, da man auf keine Bergbahn angewiesen war. Das Highlight im Hike and Fly ist die alljährliche Rollibock Trophy in Fiesch VS. Die Piloten absolvieren dabei drei leichte bis schwere Wanderungen und dürfen die atemberaubende Berglandschaft in der Luft wie auch zu Fuss auf dem Boden geniessen.

In all den Jahren ist der Gleitschirmclub Alpingliders stetig gewachsen, und nun dürfen sie am 15. und 16. Juli 2023 ihr 10-Jahr-Jubiläum feiern. An diesem Juli-Wochenende ist ein Fest geplant.

Nähere Auskünfte erhalten Sie auf der Website www.alpingliders-emmetten.ch.

Neuer Wind im Fluggebiet Niederbauen

Seit dem 1. Januar 2023 ist für das Fluggebiet Niederbauen die Interessengemeinschaft Fluggebiet Niederbauen zuständig. Sie tritt als Organisation in die Fuss-



Landeplatz Emmetten

stapfen von Franz Tanner, welcher verdankenswerterweise viele Jahre die Fäden im Gebiet zusammengehalten hat. Wie im vergangenen Jahr intensive Gespräche mit Bauern, Äplern, Landbesitzern und Nachbarn gezeigt haben, zeichnete sich aber die Notwendigkeit einer Interessengemeinschaft ab.

Die IG Fluggebiet Niederbauen ist nun breit abgestützt und setzt sich aus fünf Vertretern der Luftseilbahn, der Flugschule, der Tandempiloten, der Landbesitzer und des Gleitschirmclubs zusammen. So sollen bei allfälligen Problemen und Fragen möglichst alle involvierten Parteien sich einbringen und mithelfen können, nach Lösungen zu suchen. Die

Gleitschirmpiloten werden angehalten, sich im Fluggebiet an die Regeln und Weisungen der IG Fluggebiet Niederbauen zu halten, damit die Gleitschirmflieger auch in Zukunft in einem der schönsten Fluggebiete in der Zentralschweiz ihrem Hobby nachgehen dürfen. 

Daniela Gröbli

Stefan Amstad (Präsident), Tel. 079 654 92 35
Armin Würsch (Aktuar), Tel. 079 641 65 15

Musikgesellschaft Emmetten Jahreskonzert 2023 – «Scheen isch's gsii»

Am Samstagabend und am Sonntagnachmittag, 7. und 8. Januar 2023, durfte die Musikgesellschaft mit einem besonderen Programm die Bevölkerung verwöhnen.

Das Motto des diesjährigen Konzertes war die Freiheit über den Wolken. Als Emmettair mit unserem Flugkapitän Toni Käslin wurde dem Publikum wieder ein anspruchsvolles Programm dargeboten. Die 35 Musikanten setzten Akzente in der Bordunterhaltung. Es wurde alles geboten, vom Schottisch bis zum Italo-Western. Die Zuhörerschaft war begeistert und die Musiker dankten es mit Zugaben. Unser Chefpilot alias Dirigent Toni Käslin durfte sein 20-Jahr-Jubiläum mit der Musik Emmetten feiern.

Am Sonntag kamen unsere kleinsten Besucher in den Genuss einer Kindertombola, die grossen Anklang fand.

Das Konzert war für Besucher und Musikanten «ä gfreuti Sach», und schon planen wir wieder für das Jahreskonzert 2024.

Für unsere Neu-Uniformierung nehmen wir an der Förderaktion der Migros teil. Die Aktion dauert vom 7. Februar bis 17. April 2023. Bei einem Einkauf in der Migros (Mindestbetrag: 20 Franken) erhaltet ihr einen Vereins-Bon, mit dem man die Musikgesellschaft Emmetten unterstützen kann. Die Vereins-Bons lassen sich über einen aufgedruckten Code bis spätestens 24. April 2023 der Musikgesellschaft Emmetten zuteilen, oder man gibt den Bon einem Mitglied der Musikgesellschaft ab. Also animiert Kollegen und Bekannte zum Sammeln der Bons und unterstützt unseren Verein! 

Eure Ämmätter Muisig



Lederkunstwerke der besonderen Art im Dorfklastsch



Mike Zimmermann
am Punzieren des Leders



Gürtel aus Leder gefertigt
von Mike Zimmermann



Eule aus Leder gefertigt
von Mike Zimmermann

Das Atelier von Mike Zimmermann ist keine drei auf drei Meter gross und ein wenig versteckt im Kellergeschoss neben einem Garagenraum. Doch wenn man das Atelier betritt, steigt einem sofort der Geruch von Leder in die Nase. Auf einem kleinen Regal steht ein Werkzeugset mit all den Messern, Stanzwerkzeugen usw., die er zum Bearbeiten des Leders benötigt.

Ein Blick auf die angefangenen Arbeiten lässt einen erahnen, dass hier einzigartige Lederkunstwerke entstehen. So liegt auf einem Tisch eine fast fertige Eule aus Leder und daneben ein Stück Holz mit einem Astloch. Mike Zimmermann hat verschiedene Eulen, Wald- und Steinkäuze geschaffen, die er gekonnt in die verschieden grossen Astlöcher gesetzt hat. So erzielt er den Eindruck, man begegne den Tieren in der freien Wildbahn. «Für die Gestaltung einer Eule benötige ich zwei bis drei Tage», erklärt Mike Zimmermann, «dabei müssen verschiedene Arbeitsschritte durchgegangen werden, bis das Kunstwerk in der 3D-Optik fertig ist.»

Das Arbeiten mit Leder hat Mike Zimmermann schon lange fasziniert. Mit verschiedenen Kursen bei Leder-Louis in Hombrechtikon und bei Robb Barr, einem Künstler aus den USA, verfeinerte er sein Können. Mit der Kunstaussstellung «Ämmätter zeigen Kunst» im Jahre 2000 beeindruckte er mit seinen 3D-Bildern erstmals die breite Öffentlichkeit.

In dieser Ausstellung zeigte er auch seine Vielseitigkeit. Denn nebst den beeindruckenden Tierbildern, Ledergurten, Sackmesser-Etuis, Flechtarbeiten usw. präsentierte er ein Portrait von einer Emmetter Persönlichkeit. Und das Portrait überzeugte durch seine 3D-Technik, denn es war fast wie ein Foto anzusehen. Diesen Effekt erzielt er mit einer speziellen Technik, mit der er das Leder dehnt und so den Kopf modelliert. In einem weiteren Schritt bearbeitet er das Modell mit einem Skalpell und erzielt so eine dreidimensionale Wirkung. Erst zum Schluss wird das Portrait mit wenig Farbe bemalt. «Leder hat sein eigenes Leben und benötigt nicht viel Farbe», meint er.

Bis heute bearbeitet der pensionierte Mike Zimmermann unbehandelte Lederstücke und schafft Kunstwerke, die einen zum Staunen bringen. «Ich habe zum Beispiel schon einige Ledergurte im Auftrag angefertigt», erklärt Mike Zimmermann. «Der Kunde kommt mit seinem Sujet-Wunsch zu mir und wir besprechen, inwieweit es machbar ist.» Dabei wurden schon ganze Alplandschaften mit Hütten, Landmaschinen, Tieren, Jagdmotiven, Sportarten oder Rufnamen im Leder eingepägt. Doch weres einfacher will, kann seinen Ledergurt auch nur mit einem einfachen Muster verschönern. Alle Lederwerke von Mike Zimmermann sind Unikate. 

Daniela Gröbli

Event-Kalender Dorfklatsch

Kunst aus Leder – Ausstellung von Mike Zimmermann

Dauer: 18. März bis 2. April 2023

Vernissage: 18. März, ab 16 Uhr

Demo Punziertechnik

Schauen Sie Mike Zimmermann live über die Schulter, wenn er Leder bearbeitet und punziert.

Samstag, 18. März, und Sonntag, 19. März,

jeweils von 16 bis 19 Uhr.

Jukebox-Freitag: Steven's Green

Freitag, 24. März 2023, ab 19.30 Uhr

Bereits zum zweiten Mal spielt der Emmetter Steven Krucker mit seiner Band traditionelle irische und schottische Lieder wie auch Coversongs von Bob Dylan, Glen Hansard, Simon & Garfunkel oder ganz allgemein: Gassenfeger mit Folkeinfluss. Ruhige Balladen, rhythmische Instrumentallieder oder bekannte Songs zum Mitsingen – ein abwechslungsreicher Abend mit viel guter Laune ist mit Steven und Roman garantiert.

Jukebox-Freitag: Marlène und Band

Freitag, 21. April 2023, ab 19.30 Uhr

Geniessen Sie einen entspannten und genussreichen Abend mit bluesiger und rockiger Live-Musik.

Jukebox-Freitag: The Five

Freitag, 12. Mai 2023, ab 19.30 Uhr

The Five, entstanden aus den «Rockabilly Five», definieren sich nicht als Band mit Touren, Alben, Videos, Marketing usw., sondern für sie ist Musikmachen eine Herzensangelegenheit.

«Wir sind alte Männer», scherzt Sänger Thomas Ott gerne. «Wir haben alle Familie und Beruf und keine Zeit für viele Proben und Auftritte.»

Aber Gigs an wirklich coolen Anlässen lassen sie sich selten entgehen.

Jukebox-Freitag: Jana Nöpflin

Freitag, 23. Juni 2023, ab 19.30 Uhr

Jana Nöpflin aus Beckenried ist leidenschaftliche Sängerin. Geniessen Sie einen Abend im Dorfklatsch mit schönen Songs und einer gemütlichen und familiären Umgebung.

Churz und bindig

11. Juni 2023 – Pasta Day

Von 11 bis 17 Uhr offeriert der Tourismusverein Emmetten allen Emmetterinnen, Emmettern und Gästen gratis einen Pasta-Teller. Musikalisch umrahmt wird der Pasta Day von der URknall Brass aus Altdorf mit dem Emmetter Musiker Simon Würsch. URknall Brass – ein ungewohnter Name für eine Brass-Formation? Definitiv! Der Name an sich ist jedoch nicht so ungewohnt wie der Sound, welcher dem Publikum entgegenweht, sobald URknall loslegt. Jazz Funk, Rock, Ska Hip Hop und auch einige Brass-Klassiker werden zu unterhaltsamen Auftritten zusammengemischt. Dieser Sound ist sicherlich einen Besuch am Pasta Day wert.



URknall Brass aus Altdorf

14. Juli 2023 – Dorfführung «Eysi Egg»

Spannende Erzählungen von früher und heute mit Peter Würsch

Schwerpunkt: Schöneck – St.-Anna-Kapelle – Gumprecht

Treffpunkt: 18 Uhr Talstation Gondelbahn Stockhütte
Je nach Teilnehmern können die Routen auch leicht angepasst werden. Die Touren können auch von älteren Personen, die noch gut zu Fuss sind, absolviert werden. Bei Anfrage kann für die Überbrückungsstrecken ein Fahrdienst organisiert werden.

Frühlings-Jassabende

Gesellig sein, Jassen, Trumpfen und Lachen. Genau unter diesem Motto führt das Event-Team wieder die beliebten Frühlings-Jassabende durch, wo alle herzlich willkommen sind.

Gejast wird an folgenden Daten und Orten:

Freitag, 14. April 2023 – Seeblick Höhenhotel

Samstag, 3. Juni 2023 – Hotel Engel.

Beginn ist jeweils um 20 Uhr. 

Ludoland – das Festival der Spiele im Kanton Nidwalden

Spielen ist gesund – es trainiert das Gehirn, ist Nahrung für die Seele und ein Grundbedürfnis der Kinder. Aber auch Erwachsene sind dem Spielen nicht abgeneigt.

Um all diesen Ansprüchen gerecht zu werden, stellt der Verein Ludoland das Wochenende vom 31. März bis 2. April 2023 komplett unter das Motto: «Komm und spiel mit!» Verschiedene Spieleexperten aus verschiedenen Spielvereinen, der Kugelbahn-Experte Alain Schartner und viele andere stellen ihre Lieblingsspiele einem breiten Publikum vor.

Dabei ist an den Spielorten Stans, Ennetbürgen, Buochs, Beckenried, Emmetten und Seelisberg für jedes kleine wie auch grosse Spielerherz für Spannung und Spass gesorgt. Sei es mit einem Krimi-Dinner, einem Virtual-Reality-Flug mit einer F18 über die Schweiz, einem Klask-Tischfussballturnier, mit Holzspielzeugen, Jassen, Legowelten oder Modellkugelbahnen aus Draht. Alle, die die japanische Spielkultur kennenlernen wollen, sind mit Go oder Shogi bestens bedient. Als verbindendes Element ist das Postauto-Escape-Game von Stans bis Seelisberg ein weiteres besonderes Highlight, das unbedingt ausprobiert werden sollte. 

Daniela Gröbli



Fantasy-Kartenspiel – Magic The Gathering



Klask-Turnier



Alain Schartner – Kugelbahnbauer

Stans – Dorfhäller

Quiz-Abend, Rollenspiele wie Schwarzes Auge oder das Fantasy-Kartenspiel Magic The Gathering

Ennetbürgen – Herdern

Brettspiele
Spielbus

Buochs – Gemeindesaal und Seeplatz 10

Holzwelten mit dem Klask-Tischfussballturnier
Klötzli-Anhänger
Cuboro-Holzkugelbahnen

Buochs – Restaurant und Hotel Sternen, Saal

Jassen und Kaisern mit Spielanleitung

Beckenried – Kulturraum Ermitage

Origami zum Ausprobieren, Japanische Brettspiele, Japanische Kartenspiele

Emmetten – Restaurant Dorfklatsch

Krimi-Dinner

Seelisberg – Hotel Tell

Domino und Puzzle World

Seelisberg – Hotel Bellevue

Metallkugelbahnen
Virtual Reality
Lego-Modelle

Weitere Informationen

www.ludoland.ch

Niederbauer Birkhühner wecken Emotionen

Ab April werden mit den ersten warmen Frühlings-Sonnenstrahlen die Lebensgeister der polygamen Birkhähne geweckt und die eindrucksvollen Balzspiele auf den Niederbauen-Alpen beginnen.

Dabei begeben sich die Birkhähne auf die einzelnen Balzplätze und der Kampf um die Gunst der Birkhühner startet. In ihren eindrucksvollen Balzspielen springen die Birkhähne, laut mit den Flügeln schlagend, in die Höhe, rufen dabei zischend «Tschuwi» und tragen untereinander Scheinkämpfe aus. Es geht dabei immer darum, sich möglichst wirkungsvoll zur Schau zu stellen und zu zeigen, wer der stärkste Birkhahn im ganzen Niederbauen-Gebiet ist. Am Rand der Balzarena beobachten die Birkhühner die Vorführungen zunächst unbeeindruckt. Erst wenn sie einen Hahn ausgewählt haben, begeben sie sich hinein ins Balzterritorium, um sich mit ihm zu paaren. Nach der Paarung kümmern sich die Birkhähne weder um den Nestbau noch um die Brutpflege. Dies überlassen sie vollumfänglich den Birkhühnern.

Balztänze beobachten

Gehe mit dem passionierten Jäger Walter Würsch an den Sonntagen vom 30. April, 7. Mai und 14. Mai auf die Pirsch und spähe die Niederbauen-Gegend nach Balzplätzen aus. Diese geführte Wanderung ist allerdings nichts für Langschläfer, denn bereits um 6 Uhr transportiert dich die Bahn auf den Niederbauen, um wenig später gestärkt mit Gipfeli und Kaffee und ausgerüstet mit Feldstecher und Fernrohr aufzubrechen. «Unter den Teilnehmenden herrscht ab der ersten Minute eine ungeheure Spannung», erklärt Walter Würsch, «und die Freude ist gross, wenn das erste Balzgurgeln zu vernehmen ist.» Denn das «Rugelen», wie es Walter Würsch nennt, bedeutet, dass sich Birk-



Birkhahn-Schaukämpfe mit Weibchen

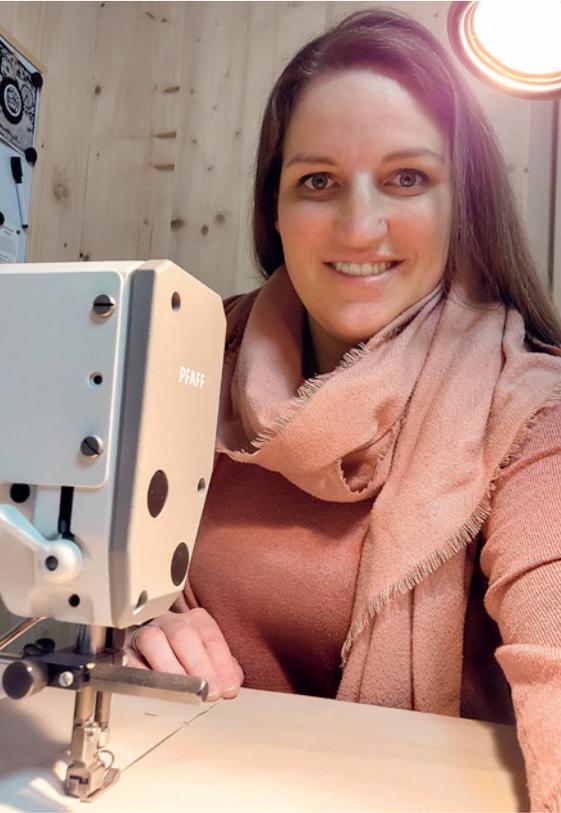
hähne in der Nähe befinden, die sich mit ihren Scheinkämpfen in Szene setzen. Nun heisst es die Gegend mit den Feldstechern und Fernrohren abzusuchen und sich ruhig zu verhalten. Denn jedes unvorsichtige Verhalten würde die Birkhähne verscheuchen und das Balzritual beenden. «Je nachdem, wie geschickt man sich verhält, kann man sehr nah an die Tiere herankommen», erklärt Walter Würsch, «und das Geschehen aus Sicht eines Birkhuhns am Rande der Balzarena hautnah miterleben.» Manchmal und mit viel Glück wirst du so Zeuge von mehreren Balztänzen auf verschiedenen Balzterritorien. Diese geführte Wanderung ist für Jung und Alt geeignet und es braucht keine grossen Wandererfahrungen. 

Daniela Gröbli

Daten und Anmeldung

Daten:	Sonntag, 30. April, 7. Mai, 14. Mai 2023
Start:	6 Uhr, Talstation Luftseilbahn Niederbauen
Dauer:	6 bis ca. 11 Uhr
Preis Führung:	CHF 30.–, Kinder bis Jahrgang 2011 gratis Preis ohne Bahnbillett und Mittagessen
Ausrüstung:	gutes Schuhwerk (Schneefelder), der Witterung angepasste Kleider, Fernrohr oder Feldstecher
Anmeldung:	info@tourismusverein-emetten.ch oder Telefon 079 332 53 17, jeweils bis Freitag-Abend vor der Führung

ruim.ch Menschen einen Raum geben



Theres Hefti



Hängerli Alphütte



Stuhlbezug

Und das macht Theres Hefti im übertragenen Sinn. Ihre Vision ist, den Menschen ein neues Raumgefühl zu geben, indem sie mit Textilien aller Art ein Zimmer verschönert. Sei es in Form von Vorhängen, Plissées, Rollos, Zierkissen, Housen, einfacheren Polsterungen oder vielem mehr.

Dabei darf die Textil-Funktion nicht ausser Acht gelassen werden. Denn Vorhänge sind nicht gleich Vorhänge. So macht sich Theres Hefti mit dem Kunden schon zu Beginn Gedanken, welche Funktion der edle Stoff zu erfüllen hat. Die einen benötigen ihn als Sichtschutz. Für andere sollte der Vorhang, zum Beispiel im Wintergarten, eine isolierende Funktion erfüllen. Auch kann im Büro die Sonneneinstrahlung störend sein, wenn sich das Licht im Computerbildschirm spiegelt. Zur Lösung dieses Problems verwendet Theres Hefti einen speziellen alubeschichteten Stoff, der den Raum abblendet und so für ein angenehmes Büroambiente sorgt. Je nach Sonnenstand erlaubt auch das Drehen einer massgefertigten Vertikal-lamelle einen optimalen Licht-, Sicht- und Blendenschutz. In diesen Bereichen stehen für dich über 400 Designs, Unistoffe, Dekore und Materialstruktu-

ren in vier unterschiedlichen Transparenzstufen zur Auswahl. Vielleicht bist du stolzer Besitzer eines Eckbankes und findest keine passenden Sitz- und Lehnkissen? Auch in diesem Fall zaubert Theres Hefti für dich massgenaue Kissen und sorgt zusätzlich für ein angenehmes Raumgefühl.

Theres Hefti stammt ursprünglich aus dem schönen Glarnerland und ist im Jahr 2018 nach Emmetten gezogen. Zusammen mit ihrem Lebenspartner Robi Gander bezog sie das Haus am Höhenweg 26, wo sie auch ihr Nähatelier einrichtete. Seit Januar 2020 berät und gestaltet sie individuelle (T)Raum-Textilien, worin Robi Gander sie bei kniffligen Montagearbeiten oder Arbeiten in schwindliger Höhe tatkräftig unterstützt. Wer nun ein Fenster, einen ganzen Raum oder was auch immer neugestalten will, setzt sich am besten mit ihr in Verbindung. «Nach dem ersten ausführlichen Gespräch besuche ich den Kunden bei ihm zu Hause», erklärt sie. «So kann ich mit ihm vor Ort die passenden Stoffe aussuchen.» Ihr ist es wichtig, den Auftraggeber im betroffenen Raum beraten zu können, um fürs Zimmer und für die Funktion die optimale Lösung auszuarbeiten. Als gelernte Innendekorations-



Eckbank-Polster aus Leder

näherin fertigt Theres Hefti alle textilen Arbeiten liebevoll und in Handarbeit in ihrem Nähatelier am Höhenweg 26 an. «Ich lege sehr grossen Wert auf fachlich korrekte Arbeiten», meint sie. Nur so ist gewährleistet, dass Rollos oder Plissées millimetergenau für dein gewünschtes Fenster angefertigt werden können. Dabei stehen dir eine Vielzahl an Farben, Mustern, Strukturen und Transparenzen zur Verfügung. Nicht zuletzt warten auch, je nach Modell, Plissées mit Bediengriff, Schnurzug, Kettenzug und Elektroantrieb auf ihre Anwendung. Für Theres Hefti ist die beste Qualitätskontrolle die fachgerechte Montage im gewünschten Raum, und sie ist zugleich das i-Tüpfelchen auf ihrer Arbeit. In diesem Augenblick zeigt sich, ob der Farbton getroffen wurde und die Stoffauswahl die angestrebte Problemlösung erfüllt.

Um sich ein Bild von der Arbeit von Theres Hefti zu machen, besuchst du am besten ihre Website www.ruim.ch und lässt dich von vielen Beispielen inspirieren. 

Daniela Gröbli



Plissée mit Farbverlauf



Loungekissen



Rollo

Fotos: ruim.ch

ruim.ch

Theres Hefti
Höhenweg 26, 6376 Emmetten
Telefon 079 484 56 86
www.ruim.ch
ruim.ch@outlook.com

Motocross-Vize-Schweizermeister in der Kategorie National Open B

Seit der Emmetter Thomas Gander denken kann, interessierte ihn alles, was zwei Räder und einen Motor hat. Dabei hatte er das grosse Glück, dass sich in seinem Umfeld Personen befanden, die die gleiche Leidenschaft mit ihm teilen.

Vor allem sein Nachbar, der ebenfalls erfolgreich Supermotard fuhr, entfachte in Thomas' Herzen das Zweirad-Fieber. Er war es, der den kleinen Jungen auf die Motorhaube setzte und den Schwandweg auf und ab fuhr. Doch bis Thomas Gander die ersten Erfolge im Motocross feiern konnte, vergingen noch einige Jahre. So verwundert es nicht, dass er sich als Jugendlicher ein Strassenmotorrad kaufte und damit zwei Jahre auf den Strassen fuhr. Doch schon bald bemerkte er, dass ihm etwas Entscheidendes fehlte. Er wollte mehr Action und Rennfeeling.

Eines Tages nahmen ihn seine Freunde für ein Training-Probeweekend mit nach Italien. «Als ich die Motocross-Pisten das erste Mal sah, rutschte mir das Herz in die Hose», erzählt Thomas Gander. «Ich merkte bald, dass davon träumen und auf den Pisten zu fahren auf jeden Fall zwei unterschiedliche Paar Schuhe sind.» Er nahm seinen ganzen Mut zusammen und bestritt seine erste Runde auf der Motocross-Piste. Doch bereits nach der zweiten Runde musste er gezwungenermassen aufgeben, da er wegen Nervosität und Adrenalin viel zu verkrampft fuhr und deswegen die Kraft schnell verlor. In Anbetracht dessen, dass mehrere Motocrossfahrer sich gleichzeitig auf den Pisten befanden, entschied er sich aus Sicherheitsgründen für eine Pause. «Ich war beeindruckt und begeistert zugleich. Und spätestens jetzt wusste ich, das will ich machen!», meint Thomas Gander strahlend. Mit der Unterstützung seiner Familie begann er, sich auf die erste Saison vorzubereiten. Und das war nicht ganz so einfach. Denn



Thomas Gander

Motocross-Fahrer haben keinen Trainer und sind ganz auf sich selbst gestellt. Das noch grössere Problem war auch, dass es in der Schweiz nicht so viele Trainingspisten gibt. Also war er gezwungen, immer wieder nach Italien zu gehen, um optimale Motocross-Trainingsmöglichkeiten zu haben. Auch musste sich sein Umfeld vollkommen auf seine Leidenschaft einstimmen, denn nebst den Pisten-



Motocross-Töff von Thomas Gander



Siegerehrung zum Vizemeister

trainings waren auch zwei bis drei Konditionstrainingseinheiten in der Woche eingeplant. Das wiederum bedeutete auch, dass er seine Freizeitaktivitäten, vor allem während der Motocross-Saison, deutlich reduzieren musste, da die Rennen meistens am Wochenende stattfanden.

Die Arbeit und der Schweiß haben sich aber schon bald ausgezahlt. Denn schon in seiner dritten Motocross-Saison belegte Thomas Gander den 4. Rang in der Kategorie Junioren Open A. Dies wiederum stachelte seinen Ehrgeiz noch mehr an, und so fuhr er ab November 2021 bis Anfang April 2022 fast jedes Wochenende nach Italien, um sich auf den italienischen Motocross-Pisten für die kommende Saison 2022 optimal vorzubereiten. Sein Ziel war klar: möglichst zuoberst in seiner Kategorie zu landen. Dieser Ehrgeiz ist umso beeindruckender, wenn man bedenkt, dass Thomas Gander dieses Trainingsprogramm neben seiner Vollzeitstelle bei Odermatt Bedachungen, Dallenwil, und dem elterlichen Bauernbetrieb auf sich nahm. Die knappe Zeit wusste er aber auch sinnvoll zu nutzen. So entwickelte er Trainingseinheiten zum Beispiel mit einem Heubläser. Aufgrund des Bläsergewichts und der Hangschräglage werden die Beine zusätzlich belastet, und mit dem Vorsatz, den Hang möglichst schnell gebläst zu haben, konnte er der Familie helfen und gleichzeitig eine Trainingseinheit absolvieren.

Doch all der Verzicht und seine eiserne Disziplin zahlten sich für Thomas Gander an der Schweizer Jahresmeisterschaft 2022 aus. Am Sonntag, 9. Oktober 2022, fand das letzte Motocross-Rennen in Escholzmatt statt, und ab diesem Datum durfte er sich Vize-Schweizermeister im Motocross in der Kategorie National Open B nennen. Für dieses letzte Rennen verzichtete er sogar auf die Älplerchilbi, die am gleichen Sonntag stattfand. Doch als er am Abend in der Mehrzweckhalle eintraf, wurde er mit langen Standing Ovations gebührend gefeiert.

Thomas Gander, wir gratulieren dir zu deinem beeindruckenden Erfolg und drücken dir für die folgenden Motocross-Rennen alle Daumen. Und zum Schluss noch ein besonders grosses Anliegen von Thomas Gander: «Ich wott i dem Zämähang oune Dankä sägä, wo miär zu dem Erfoug verhoufä hend. Vor ouäm meynärä Familiä, meynä Frindä und meynä Sponsorä.» 

Daniela Gröbli

Thomas Gander in action

Fotos: Marc Odermatt



Tollkühne Wildheuer – verführerische Edelweisse

Das Edelweiss ist eine eher unscheinbare Pflanze, verglichen mit der leuchtenden Flueblume, dem wohlriechenden Männertreu oder den üppigen Alpenrosen. Doch das Edelweiss steht für Mut und Verwegenheit und gefällt gerade deswegen.

Da blühten sie, die Edelweisse! Fünf Meter weiter draussen auf dem schmalen Felsband über dem Fernital, verführerisch und filzig-weiss. Nein, stehen lassen konnte er sie nicht! Also wagte sich Sepp zu der Stelle hin, vielmehr kroch er, dicht an den Felsen gedrängt. Nur einmal konnte er sich aufrichten und ein paar Schritte gehen. Die Edelweisse, die er unterwegs fand, klemmte er sich zwischen die Lippen; er würde sie später unter das Hutband stecken...

Das war vor einem halben Jahrhundert. Jetzt sitzt Sepp Nöpflin in seiner Küche in Stans, wo er seit bald 50 Jahren wohnt. Auf dem Tisch hat er die Fotos aus seiner Emmetter Jugend ausgelegt. Das eine Foto zeigt eine Gruppe, die über die Schwalmisplatte zu den Edelweissen hochsteigt. «Fernitaler-Kilbi 1959» steht auf der Rückseite in sorgfältigen Lettern geschrieben. Und etwas kleiner: «Schwalmisexpedition». Andere Fotos zeigen seinen Vater, allein oder in Gesellschaft, und eines auch Sepp. Fast alle Personen auf den Fotos tragen Hüte, die weiss sind vor lauter Edelweiss. Und noch etwa fällt auf: Sie blicken alle stolz und gar unternehmungslustig in die Welt.

Zeitvertreib der Wildheuer

Auf den Fotos zu sehen ist das Sammeln von Edelweissen – früher ein sonntäglicher Zeitvertreib. Doch ihm zu frönen war nicht allen gegönnt. Es brauchte das Wissen um die Stellen, wo die Edelweisse wachsen, und eine gehörige Portion Mut und Tollkühnheit dazu. Grad wie sie Sepp auf seinem Felsband bewies. Doch wer anders als Wildheuer verfügen über beides? Nicht nur in Emmetten, auch anderswo waren sie eifrige Sammler. «De han ich nur chenne mit de Zechschpize, mit de Schue voore, aahänke und mich obe hebe», erzählt ein Wildheuer, wie er eine fast senkrechte Felsplatte überwand, um zu den Edelweissen zu gelangen, «vier, feyf Meter, de bin ich is Besseri cho.» Seine Kollegen hätten ihn mehrfach gewarnt: «Dui bliisch nu einisch dobe!» Aber er sei immer heil nach Hause zurückgekehrt.

Zunderobsi in den Bändern

«Barfuess gads besser», kommentiert Sepp die Schwalmisexpedition. «Me hed bessere Halt.» Viele Male ist er die Platte hinaufgestiegen. Das erste Mal mit seinem Vater. Acht Jahre alt sei er gewesen. Und er

erinnert sich, wie der Vater ihn, den jungen Sepp, mit einem Strick um den Bauch «zunderobsi» über einen Felsvorsprung abseilte, damit Sepp die schönsten Edelweisse pflücken konnte.

«Es hed eppis Sackgäld gä», sagt Sepp, der als Bub zusammen mit dem Bruder am Strassenrand Blumensträusschen an die Leute aus Luzern und Umgebung verkaufte, die mit dem Auto ins Choltal picknicken kamen. Im Mai waren es Sträusschen mit Flueblumen und bald darauf mit Frauenschuhen, einige Wochen später hatten sie Türkenbund im Angebot und im Juli Alpenrosen. Dann steckten die Buben auch zwei, drei Edelweisse in den Strauss. «E Farbtupfer», sagt Sepp. Zur Freude der Luzerner, die sie bald zu ihrer Stammkundschaft zählten.

Als wie zum Beweis

Die Emmetter Männer hingegen hatten anderes mit den Edelweissen im Sinn, als sie zu verkaufen. Ende Juli nämlich war Kilbi mit Musik und Tanz bis weit in die Nacht. Dann zupften sie, die sie zuvor mutig und verwegen über die Felsbänder gezogen waren, ein, zwei Edelweisse aus dem Hutband und schenkten sie den Frauen als Aufforderung zum Tanz.

Sepp war kein Kilbigänger. In fester Erinnerung bleibt ihm aber, wie er damals über das Felsband zurückkriechen wollte. Er rutscht auf der Küchenbank hin und her. «Ich ha nimme chenne zrug», sagt er. Weder vor- noch rückwärts konnte er. Er hatte keine Wahl, als über die fünf Meter hohe Wand auf das steile Geröllfeld hinunterzuspringen. 

Elsbeth Flüeler

Hinweis

Samstag, 3. Juni 2023

(Ersatzdatum: Samstag, 10. Juni)

Über das Wildheuen und die Wildheuer früher berichten die Emmetter Sepp Nöpflin und Adolf Würsch auf der Wanderung vom Rinderbüel ins Emmetter Choltal. Zusammen mit Elsbeth Flüeler, Autorin des Buchs «Wildiheiw. Wildheuen in Nidwalden».

Organisation: Historischer Verein Nidwalden, Lynn Zimmermann.

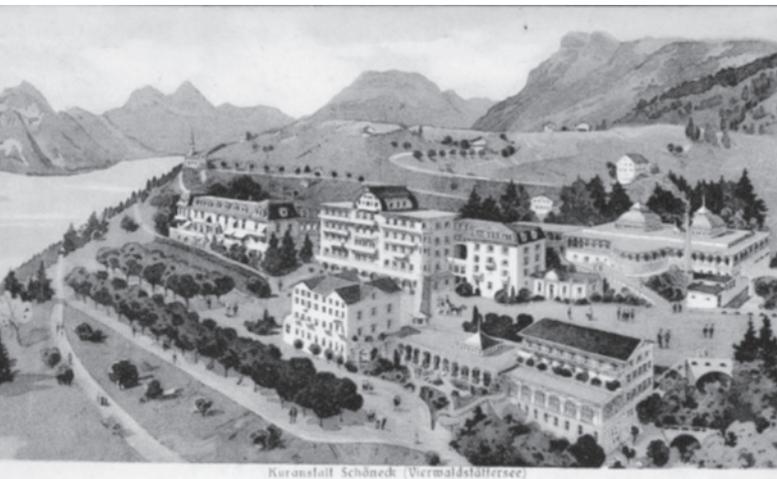
Die Veranstaltung ist öffentlich.

Weitere Informationen: www.hvn.ch



Fotos: Aus dem Familienarchiv von Sepp Nöpflin

Kuranstalt Schöneck – zwischen Molkenkuren, elektrischen Apparaten und Bädern



Kuranstalt Schöneck (Vierwaldstättersee)

Kuranstalt Schöneck um 1908

Die Ära der Kuranstalt Schöneck begann mit Christian Kuhn-Munzinger, als er im Jahre 1863 in verschiedenen Zeitungen, so auch in der Neuen Zürcher Zeitung, zu inserieren begann. Damals bot er den Gästen erholende, frische wie auch würzige Alpenluft an und die tägliche Verabreichung von frischer Kuh- und Ziegenmilch zur Stärkung der Widerstandskraft. Der nächste Besitzer, Michael Truttmann, liess in den 1870er-Jahren auf Prospekten als Titel die Bezeichnung «Milch- und Molken-Kurort» drucken. 1873 propagierte er bereits «die Einnahme der vorzüglichen Molken, kombiniert mit mässiger Bewegung in frischer Luft» als eigenständige Kurmethode.

Ein Tag im Leben eines Kurgastes

Der Tag eines Kurgastes bestand hauptsächlich im Einhalten der vorgeschriebenen Termine. Gleichzeitig wurde er angehalten, seinen Körper vor, während und nach den Prozeduren «tunlichst» zu beobachten, um allfällige Unregelmässigkeiten sofort dem Arzt melden zu können. Es wurde von ihm auch erwartet, körperliche Anstrengungen vor dem Baden «sorgfältig zu vermeiden». Auch hatte der Gast beim Gespräch mit anderen Kuraufenthaltern gefälligst Punkt 18 des Kur-Reglements zu beachten: «Über Krankheiten zu sprechen ist den Kurgästen streng untersagt.»

An einem Kurtag lösten sich Arztbesprechungen mit Badeterminen und Therapiebehandlungen ab. Die Mahlzeiten gaben dem Tag eine gewisse fixe zeitliche Struktur. Im Jahr 1909 wurde den herkömmlichen Patienten das Mittagessen um 13 Uhr und das Nachtessen um 19.30 Uhr serviert. Die Diätkurpatienten jedoch hatten bereits um 12 Uhr und um 17.30 Uhr

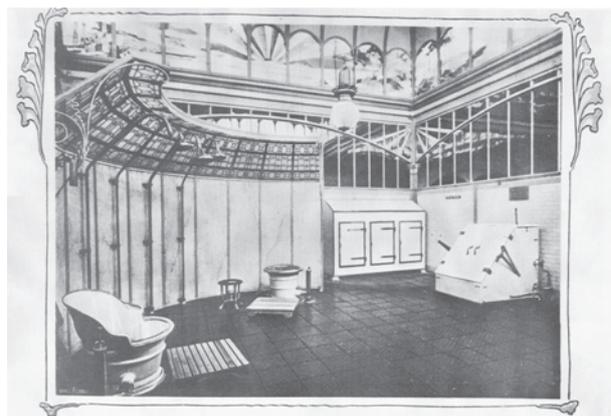
zu erscheinen. Und Gäste, die aufgrund eines Ausflugs nicht zum Nachtessen erscheinen konnten, erhielten das Nachtessen um 21 Uhr. Sollte ein Gast ohne Meldung zu spät zum Essen erscheinen, wurde nicht nachserviert. Und wer vom Tisch fernblieb, dem wurde die nicht eingenommene Mahlzeit trotzdem in Rechnung gestellt.

Auch wenn es um die Nachtruhe ging, herrschten strengere Regeln, als wir sie heute kennen. Nach Angaben des Kur-Reglements stellte die Hotelleitung nachts um 22.30 Uhr einfach das elektrische Licht ab. Lärm in den Gesellschaftsräumen wie auch «den Nachbarn störende Konversation in den Zimmern» wurde absolut nicht geduldet. Für musizierende Gäste standen zu bestimmten Zeiten die öffentlichen Räume zur Verfügung.

Bade- und Duschanwendungen sowie elektrische Apparate

Standen den Kurgästen im Jahr 1891 sechs Bade- und Duschbehandlungen zur Verfügung, waren es nach dem Umbau 1909 bereits dreizehn Anwendungen. Hatte das Vollbad bisher zwei Stufen umfasst, so bestand die Anwendung im neuen Badehaus jetzt in drei Stufen. Bisher tauchte der Gast nach einer vorherigen Einpackung für einige Sekunden in das «kurze, kalte Tauchbad» (15–20° C), um nachher das zehnmütige «lange, warme Vollbad» (35–38° C) zu nehmen. Neu erhielt der Badende nach einer ausgiebigen Waschung das zehn Minuten dauernde «heisse Japanische Vollbad» (42–45° C). Auch gab es neu zur Beruhigung des Gesamtnervensystems das «Kohlensäurebad» oder als Zusatzbad «Solbäder mit Rheinfelder Mutterlauge».

Neben den «Strahlduschen» und den «Brausen» kamen neu die sogenannten «kurzen, kalten Fächerduschen» (2–10 Sekunden) zur Anwendung.



Bade- und Duschaum



Gäste machen einen Spaziergang durch Emmetten.

Gerne wurde auch die «Dusche von Warm auf Kalt» verschoben, wo innerhalb von 30 Sekunden die Wassertemperatur von 30 auf 6 Grad Celsius fiel. Auch wurde das bekannte Dampfkastenbad, in welchem der Patient bis zum Hals in einem mit Marmorplatten ausgelegten Kasten sass, mit einer «Dampfdusche» ergänzt, wo aus einem Dampfkessel Wasserdampf auf den Körper strömte.

Zur Abkühlung oder Erwärmung einzelner Körperstellen standen den Kurgästen verschiedene Apparaturen mit den merkwürdigsten Namen zur Verfügung: die Kühlkappe nach Winternitz, der Atzberg'sche Kühlapparat oder die Leiter'schen Wärmeregulatoren.

Gleichzeitig zeigten sich die beiden Kurärzte Herr Corval und Herr Wunderlich gegenüber medizinischen Neuentwicklungen sehr offen, und sie machten bereits 1880 erste Erfahrungen mit der Durchführung sogenannter «Elektrischer Bäder». Dabei lag der Patient «bis an den Hals untergetaucht» in einer Holzwanne bei einer Wassertemperatur zwischen 32 und 34 Grad Celsius. Er berührte einerseits mit den Füßen die unter Wasser befestigte Kupferplatte und andererseits den über dem Wasser hängenden Handgriff. Danach hatte sich der Badende zehn bis zwanzig Minuten der Elektrizität auszusetzen. Dabei begannen die Ärzte «mit sehr schwachen Strömen» und verstärkten sie «sehr allmählich».

Ebenfalls zu den jahrzehntelang gepflegten Traditionen gehörten die Diätkuren. Sowohl die

Kurort Schöneegg auf Emmetten (Kt. Unterwalden).

Dieses neue Stabliement, auf einer Höhe am Ufer des Vierwaldstätter-See's zwischen Weggenien und Seelöben gelegen, wird mit dem 1. Juni d. J. eröffnet. Ritzige Luft und Bienenmilch und Honig werden den weissen Gärten täglich verabreicht. Wärme, frische, warme und kalte Bäder und Dampfbäder. — Die schöne Lage des Kurortes, die herrliche Aussicht auf den unterwaldtölerischen Weggenien und Seelöben, die Aussicht über den Vierwaldstättersee, Schöngarten und Alpen, seine herrliche Luft und besonders gutes Quellwasser machen einen Aufenthalt angenehm. (Tägliche geistliche Heilbehandlung). Ein eigener Kurort steht von Sonntag bis Samstag Morgens 8—10 Uhr an, von welchem Orte man zu Pferd und in Fuhrwerken in einer kleinen Stunde zum Kurort gelangen kann. Für gute Unterbringung ist bestens gesorgt.

Ch. Ruhn-Rünzinger & Schöneegg.

Inserat Eröffnung Kurort Schöneegg vom 7.5.1863 in der Neuen Zürcher Zeitung

3727 **Badefrau**
geübt für Kuranstalt Schöneegg, Vierwaldstättersee. Voraussetzung: Beobachtung sämtlicher Badeverfahren und der Massage. Kenntnis des Französischen. Kurkräftige, gesunde Mädchen mit prima Zeugnissen können sich melden bei Dr. Wunderlich, Karlsruhe i. B.

Inserat Badefrau

Fotos: Archiv Daniela Gröbli

Überernährungskur wie auch die Unterernährung gehörten zum Therapieangebot. Die «Mastkur» beinhaltete die Zuführung möglichst vieler Nährstoffe. Zusätzlich zu den herkömmlichen drei Mahlzeiten erhielten diese Gäste weitere drei bis vier Zwischenmahlzeiten. Bäder, Massagen und viel Bewegung zur Anregung des Stoffwechsels gehörten zu dieser Kur. «Sehen wir hingegen Individuen vor uns, welche zu viel Ernährungsmaterial, besonders von Fett angesetzt hatten, so ist unverzüglich eine Verminderung der gesamten Nahrungszufuhr anzustreben», wurde im Prospekt von 1909 die Überernährungskur beschrieben. Berühmt-berüchtigt und zugleich nahrhaft und schlicht auf dem Teller anzusehen war da sicher die «Hofrätliche Hafergrütze», die diesen Gästen serviert wurde.

Wie auch immer all die Anwendungen für unsere heutigen Ohren exotisch klingen mögen: Für die damalige Zeit galt die Kuranstalt Schöneegg als modern eingerichtet, und sie zog viele prominente Gäste wie den Dichter Rainer Maria Rilke, den Schriftsteller und Nobelpreisträger Romain Rolland oder die Prinzessin Hildegard von Bayern nach Emmetten, um nur einige wenige bekannte Namen zu nennen. 

Daniela Gröbli

Literaturnachweis: Auszüge aus dem Buch «Kuranstalt Schöneegg Vierwaldstättersee / Schweiz – Vom Kurhaus zum Missionsseminar» von Thomas Kurt Zimmermann.

Volkstümliche Musiker in Emmetten

einer großen Anzahl Schützen begleitet. Am zweiten Tage brachten die Schützen von Emmetten, bei dreißig an der Zahl, am meisten Leben in das Fest. In zwei verzierten Wagen rückten die urgemüthlichen Bergschützen schon um 11 $\frac{1}{4}$ Uhr mit eigener und wirklich recht guter Musik ein; ihre Fahne übergab Herr Lieutenant Wyrsch mit einer auf das Fest passenden, sehr gelungenen Rede. Alle Schützen-

Nidwaldner Volksblatt, 9.9.1876

Es gahd urchig und lipfig zuä und här am Ämmätter Huisbärg

Schon immer wussten die Emmetter ein Fest lüpfig, urchig und gemütlich zu feiern, wie der Zeitungsbericht aus dem Jahr 1876 beweist. Damals zogen die «urgemüthlichen» Bergschützen mit zwei verzierten Wagen und eigener, «wirklich recht guter Musik» am Kantonalschützenfest in Hergiswil ein und brachten das meiste Leben ins Fest. Und an dieser Tatsache hat sich bis heute nicht viel geändert. Die Emmetter wissen immer noch, wie man urchige Feste feiert.

Dies beweist die Fülle an aktiven volkstümlichen Emmetter Musikanten, die in der ganzen Schweiz für urchige Stimmung sorgen. Angefangen mit den Profimusikern Urs Meier, Adrian Würsch und Severin Barmettler über KüWy (Stefan Kündig, Michael Wyrsh), Beat Würsch, Roland Würsch, Ivo Näpflin, Peter Ott, Huär inä (Christoph Zimmermann, Marc Würsch, Thomas Gander), Säutä richtig (Orlando Näpflin, Thomas Näpflin, Kaspar Leiser) und das Jodelquartett GlarNi-Kläng (Theres Hefti, Robi Gander) bis zum jüngsten Spross, Jérôme Kuhn. Und sollte ein volkstümlicher Musikant hier nicht aufgeführt sein, so soll er sich doch bitte bei Daniela Gröbli melden, dann werden wir es selbstverständlich nachholen. Ziel ist es, in der März-, Juli- und November-Ausgabe 2023 alle aktiven volkstümlichen Musiker und Formationen näher vorzustellen.

Beat Würsch (Halti Beat)

Schon als kleiner Junge hörte Beat gerne Ländler- und Blasmusik. Durch seine beiden älteren Brüder, die selbst Trompete und Posaune spielen, begann er als 10-jähriger Schulbub, bei der Musikgesellschaft Emmetten Trompete zu spielen. Damals gab es für die Emmetter keine andere Möglichkeit, als bei Josef Nigg in der Musikgesellschaft ein Instrument zu lernen und sich in Notenkunde schulen zu lassen. Er blieb der Emmetter Musikgesellschaft bis zu seinem 20. Lebensjahr treu, bis er seine Leidenschaft dem



Schwyzerörgeli-Duo Mathis-Würsch mit Franz Mathis (vorne links), Beat Würsch (rechts) und Adrian Würsch (hinten)

Motocross verschrieb und keine Zeit mehr zum Üben blieb.

Die Musik holte ihn aber schon nach fünf bis sechs Jahren wieder ein, als sein Schwager Karl Waldvogel ein Schwyzerörgeli mit an die Ausland-Trainings nahm, um am Abend ein bisschen für Stimmung zu sorgen. Da war es um Beat Würsch geschehen und er eignete sich im Selbststudium das Schwyzerörgeli-Spielen an. Kurze Zeit später erfolgten auch die ersten Auftritte, die er bis heute mit Franz Mathis und den verschiedenen Kontrabassisten Res Geiser, Fredi Gabriel, Adrian Würsch, Jérôme Kuhn oder Peter Ott als Schwyzerörgeli-Duo Mathis-Würsch bestreitet.

Ab 1985 tingelte er gleichzeitig noch mit der Schmidgassmuisig durchs Land. Die Formation bestand aus Geige, Hackbrett, Gitarre, Bass und einem Schwyzerörgeli, und ihr Repertoire bestand hauptsächlich aus alten Volksmusikstücken um 1900. Mit dem Tod des Hackbrettspielers löste sich auch die Schmidgassmuisig auf.

Seine grössten Highlights waren Engagements bei der SRF-Sendung «Diräkt us ...» und an unzähligen Eidg. Ländlermusikfesten bis zu diversen Ländlerabigen. Ein besonders Erlebnis war auch der Fernsehauftritt beim Internationalen Musiktreffen in Puchberg am Schneeberg bei Wien. Er war mit dem Schwyzerörgeli-Duo Mathis-Würsch die einzige Schweizer Vertretung unter 16 weiteren Nationen.

KüWy

Der Name KüWy setzt sich aus den Abkürzungen der beiden Nachnamen von Stefan **K**ündig und Michael **W**yrsch zusammen. Beide leben mit ihren Familien in Emmetten und haben seit ihrer Kindheit mit Ländlermusik zu tun.

Schon früh wusste Michael Wyrsch, dass er nur Schwyzerörgeli spielen wollte, und er weigerte sich vehement, in die Flötenstunde zu gehen. Er setzte sich durch und begann ab der 2. Klasse im Selbststudium, erste Tänzli zu üben. Es folgten einzelne kleinere Auftritte, bis mit dem Ländlertrio Nidwaldner Buebe vollends die Post abging und zwei sehr erfolgreiche CD-Produktionen folgten. Nach 20 Jahren und unzähligen Auftritten in der ganzen Schweiz löste sich das Ländlertrio Nidwaldner Buebe im Jahr 2016 mit einer Abschiedstour auf.

Im Gegensatz zu Michael Wyrsch besuchte Stefan Kündig die Musikschule und erlernte später im Privatunterricht das Akkordeon-Spiel.

Eher aus einem Zufall entstand das Ländlertrio KüWy. Stefan Kündig wie auch Michael Wyrsch sind beide begeisterte Trichler bei den Eichhor-Treychleren. So kam es, dass Stefan Kündig 2015 beim Märcht auf dem Stoons einspringen musste, weil der Märcht-Veranstalter das Ländlertrio Nidwaldner Buebe gross in seiner Werbung angekündigt hatte. Der Haken daran war, dass die «drei Nidwaldner Buebe» gar nichts von ihrem Auftritt wussten und dass ausser Michael Wyrsch niemand anwesend war. So sprang Stefan Kündig ein und spielte das erste Mal mit Michael Wyrsch an einem Anlass. Dieser Auftritt war mit einigen Unterbrüchen die Geburtsstunde des Ländlertrios KüWy.

Heute sind die beiden mit ihren Kontrabassisten Martin Walker und Marco Bründler in der gan-



KüWy mit Bassist Marco Bründler

zen Schweiz an kleineren oder grösseren Chilbis anzutreffen. Das bisher grösste Highlight durften sie im Januar 2023 erleben, als sie bei der CD-Taufe des bekannten Schwyzerörgeli-Quartetts Genderbuebu nebst dem Duo Iten-Grab mit 1500 Fans eine krachende Party feiern durften.

Jérôme Kuhn

«Mami, ich verspriche diär, ich spiele einisch Kontrabass!», sagte der damals vierjährige Knirps altklug zu seiner Mutter. Nicht mit eingerechnet hatte er, dass seine Körpergrösse für die kleinste Kinder-Kontrabassgrösse nicht ausreichte. Also hiess es viel Spinat essen, sodass er mit sechs Jahren endlich die passende Grösse erreichte. Dann hielt ihn nichts mehr auf, um in Altdorf seinen ersten Kontrabass zu holen.

Im August 2007 durfte er bei Christian Hartmann in Stans seine allererste Kontrabass-Stunde geniessen. Neun Jahre später gewann er mit Dominik Wagner den Kiwanis-Jugendförderungspreis, ein Jahr später den Rotary-Musikpreis, gefolgt vom Viva-



Auftritt im Januar 2023 beim Ländlerquartett Genderbuebu



Paringgel mit Kontrabassist Jérôme Kuhn und Schwyzerörgeler Loris Imlig



Schwyzerörgeltrio LUZwoudä mit Kevin Amstutz (hinten links), Jérôme Kuhn (hinten rechts) und Marco Roos (vorne rechts)

Nachwuchspreis mit dem Handorgelduo Marti Odermatt in der Sendung Viva Volksmusik auf SRF 1. Eine besondere Ehre wurde ihm 2019 zuteil, als er fürs Eidgenössische Volksmusikfest in Crans-Montana mit Dani Häusler und vier weiteren Nachwuchstalenten die Fest-Hymne «Ab is Wälschland ...» komponieren und arrangieren durfte.

Heute ist Jérôme Kuhn mit unterschiedlichen Ländlerstilen unterwegs. Urchig und lüpfig mit dem Schwyzerörgeltrio LUZwoudä. Konzertante Ländler spielt er mit Siro Odermatt (Handorgelduo Baumann-Odermatt). Von Rees Gwerder bis zu Marcel Oetiker sowie poppige Eigenkompositionen gibt er mit dem Schwyzerörgeler Loris Imlig mit Paringgel zum Besten. Ebenfalls ist er regelmässig an bekannten Ländlerfestivals wie Heirassa, Appenzeller Ländlerfest, Stubete am See oder anderen Festen in der ganzen Schweiz anzutreffen. Seine zweite Leidenschaft, das Jodeln, lebt Jérôme Kuhn seit 2021 sehr aktiv als Jodler im Jodlerklub Heimelig Buochs aus. Als Nächstes will er seinem grossen Vorbild, seinem Kontrabass-Lehrer Pirmin Huber nacheifern, und so beginnt er in Kürze das Volksmusik-Studium an der Hochschule Luzern für Musik.

Jodelquartett GlarNi-Kläng

Ganz andere Töne erklingen beim Jodelquartett GlarNi-Kläng. Sie haben sich dem schönen Schweizer Jodelgesang verschrieben. Die beiden Emmetter Theres Hefti und Robi Gander wohnen seit 2018 in unserem Dorf und singen ausser bei GlarNi-Kläng noch in weiteren Jodlergruppen. Theres Hefti tritt mit dem Glarner Jodelchörli Chlytal in ihrem Heimatkanton auf, und Robi Gander singt mit der zweiten Männerstimme Pius Amstad in der Jodlergruppe



GlarNi-Kläng

Alpegruess Ennetbürgen. Seit Januar 2022 ist Janine Gisler die Vierte im Jodelquartett. Sie ist gleichzeitig Dirigentin der Berner Jodlergruppe jung&zwäg.

Mit GlarNi-Kläng hat alles mit einer Anfrage an Theres Hefti angefangen. Ihr Auftrag war, im Herbst 2018 die Messe bei einer Hochzeit ein wenig «jodlerisch» zu umrahmen. Nach der Auswahl der Jodellieder war schnell klar, dass sie gesanglich Verstärkung brauchte, und so gelangte sie an Robi Gander.

Der Name GlarNi-Kläng war auch schnell gefunden, da die beiden Jodlerinnen der Gründungsbesetzung aus Glarus stammten und Robi Gander als Ennetbürger und Pius Amstad aus Oberdorf waschrechte Nidwaldner sind. Zusammen probten sie fleissig für die Hochzeit und waren schnell der Meinung, dass sie nicht das letzte Mal zusammen singen würden. Schon bald folgten viele Anfragen für Jodlermessen, Hochzeiten und Jodlerabende, und auch Fredy Wallimann engagierte sie für einen Auftritt auf der Klewenalp. 

Daniela Gröbli

Ämmätter Stubätä

Restaurant Dorfklatsch, Emmetten
Samstag, 19. August 2023, ab 15 Uhr
An diesem Tag treffen sich Emmetter
Volksmusikanten, und es wird besonders
urchig und lüpfig.

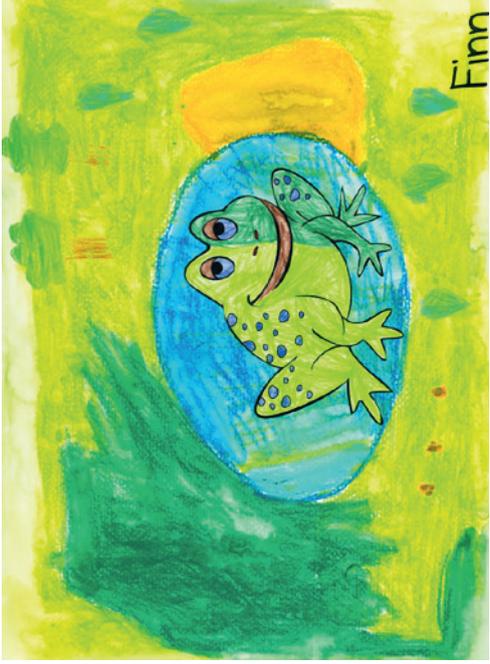
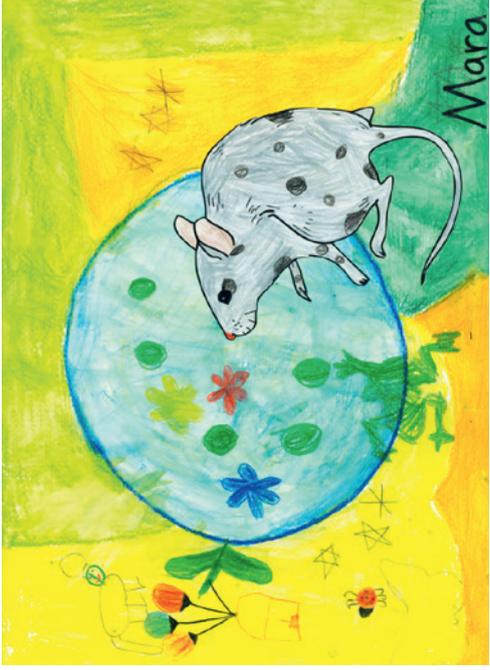
Stubete am Huisbärg 2024

Samstag/Sonntag, 7. bis 8. September 2024

März	18. – 19.	Stieräbach Derby	Choltal
	24.	Konzert Steven's Green	Kaffee Bar Dorfklatzsch
	26.	Sonntagsbrunch 123	Kaffee Bar Dorfklatzsch
	31. – 2. 4.	Ludoland Festival der Spiele	verschiedene Gemeinden
April	7.	Häppchenjagd – Apéro-Buffer	Kaffee Bar Dorfklatzsch
	9.	Sonntagsbrunch 123	Kaffee Bar Dorfklatzsch
	12.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	21.	Konzert Marlène and Band	Kaffee Bar Dorfklatzsch
	27.	Frühjahresgemeinde Genossenkorporation	Mehrzweckhalle
	28.	Gemeinde-Apéro	Mehrzweckhalle
	30.	Birkhahnbalz-Führung Tourismusverein	
	30.	Sonntagsbrunch 123	Kaffee Bar Dorfklatzsch
Mai	5.	Häppchenjagd – Apéro-Buffer	Kaffee Bar Dorfklatzsch
	7.	Birkhahnbalz-Führung Tourismusverein	
	10.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	12.	Rockabilly – Party	Kaffee Bar Dorfklatzsch
	14.	Birkhahnbalz-Führung Tourismusverein	
	25.	Gemeindeversammlung	Mehrzweckhalle
Juni	2.	Häppchenjagd – Apéro-Buffer	Kaffee Bar Dorfklatzsch
	11.	Pasta Day	Dorfplatz
	14.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	18.	Abstimmung vom 18. Juni 2023	
	18.	Geführte Tour Wildbeobachtungspfad	
	24.	Dodge-Treffen und Dorffest	Gemeindeparkplatz
	25.	Sonntagsbrunch 123	Kaffee Bar Dorfklatzsch
Juli	7.	Häppchenjagd – Apéro-Buffer	Kaffee Bar Dorfklatzsch
	8.	Chilä-Chiubi, Jubiläum 90 Jahre Pfarrkirche	Kirchenplatz
	12.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	14.	Dorfführung Eysi Egg	
	16.	Geführte Tour Wildbeobachtungspfad	
	22.	Goldis Sommernachts-Fäscht	Dorfplatz
	30.	Sonntagsbrunch 123	Kaffee Bar Dorfklatzsch
August	1.	Ämmätter 1.-Aigschtä-Zmorgä	Gemeindeparkplatz
	4.	Häppchenjagd – Apéro-Buffer	Kaffee Bar Dorfklatzsch
	9.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	11.	Dorfführung Uf dä Egg	
	19.	51. Choltalschiessen	Choltal
	19.	Ämmätter Stubätä	Kaffee Bar Dorfklatzsch
	20.	Geführte Tour Wildbeobachtungspfad	
	27.	Sonntagsbrunch 123	Kaffee Bar Dorfklatzsch
September	1.	Häppchenjagd – Apéro Buffer	Kaffee Bar Dorfklatzsch
	9.	11. «Berg» Dorf-Fussballturnier	Hinterhostatt
	10.	Geführte Tour Wildbeobachtungspfad	
	13.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	17.	Emmetter Tag 2023	Bergbahnen Klewenalp-Stockhütte
	23.	Dorfmärcht	
24.	Sonntagsbrunch 123	Kaffee Bar Dorfklatzsch	

Stand: 27. Februar 2023 – Änderungen vorbehalten

Details zu den Veranstaltungen sind im Internet abrufbar: www.emmetten.ch. Weitere Veranstaltungen können der Gemeindeverwaltung gemeldet oder direkt unter www.emmetten.ch erfasst werden. 



Pultunterlagen der 1. Klasse bei Monica Wipfli

Mutig mutig – das ist der Titel des Bilderbuches, mit dem wir das erste Schuljahr verbringen. Der Frosch und die Maus sind zwei der vier Charaktere und sie begleiten uns nicht nur auf den Pultunterlagen, sondern teilen auch die Klasse in zwei Gruppen ein und werden im NMG-Unterricht behandelt. Es war die erste Arbeit, die die Kinder in der Schule gemacht haben. 